

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Henke (AfD)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport

Finanzierung von Maßnahmen gegen den Links- und Rechtsextremismus im Rahmen des "Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit" - Teil II

Die **Kleine Anfrage 625** vom 4. November 2015 hat folgenden Wortlaut:

Aus mehreren Antworten der Landesregierung zur Finanzierung von Maßnahmen gegen den Links- und Rechtsextremismus im Rahmen des "Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit" (vergleiche Kleine Anfrage 370 des Abgeordneten Henke, Kleine Anfrage 445 des Abgeordneten Rudy) ging nach Auffassung des Fragestellers hervor, dass aus Landesmitteln mutmaßliche linksextremistische Organisationen gefördert werden und dass im Rahmen des oben genannten Landesprogramms eine Überprüfung der Zuwendungsempfänger auf ihre Verfassungstreue erst beim Vorliegen von begründeten Zweifeln vorgenommen wird.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Zuwendungsempfänger haben im Jahr 2015 Landesmittel gemäß der Richtlinie des "Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit" Nr. 2.1, Nr. 2.3 und Nr. 2.4 erhalten beziehungsweise werden Landesmittel aus diesem Programm im Jahr 2016 erhalten (bitte nach Jahresheften und den einzelnen Projekten mitsamt einer Kurzbeschreibung des Projektinhalts sowie den Zuwendungsempfängern mit dem Ort ihres Hauptsitzes aufschlüsseln sowie jeweils angeben, wo das Projekt durchgeführt wurde und ob es sich gegen Links- oder Rechtsextremismus richtete)?
2. Welche Finanzmittel des Haushaltstitels 537 72, FZ 141 im Landeshaushaltsplan 2015 (Einzelplan 04) sowie im Entwurf des Doppelhaushalts 2016/2017 (Einzelplan 04) des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport werden für das "Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit" veranschlagt? Werden mit der Zahlung dieser "Reisebeihilfe" Fahrten von Schülern zu Demonstrationen bezahlt? Wenn ja, zu welchen (bitte den Demonstrationsanlass, den Demonstrationsort, das Demonstrationsdatum und die Anmelder der Demonstrationen [mitsamt der Organisationszuordnung] auflisten)?
3. In welcher Höhe wird der Haushaltstitel 685 72, FZ 129 im Landeshaushaltsplan 2015 (Einzelplan 04) sowie im Entwurf des Doppelhaushalts 2016/2017 (Einzelplan 04) des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport für Projekte im Rahmen des "Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit" veranschlagt? Welche Finanzmittel bekommen dabei Projekte gegen Rechtsextremismus? Welche Finanzmittel erhalten Projekte gegen Linksextremismus?

4. Bis wann wird die im Koalitionsvertrag vorgesehene Neuausrichtung des bestehenden "Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit" zu einem Programm gegen "Neonazismus, Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus, Islamfeindlichkeit und Homophobie" vorgenommen?
5. Wird das neu ausgerichtete Landesprogramm (siehe Frage 4) die Förderung von Projekten gegen alle Spielarten des politischen Extremismus umfassen? Wenn nein, warum nicht?

Das **Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 4. Januar 2016 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Nummer 2.1:

Die Landratsämter Saale-Orla-Kreis, Hildburghausen, Sonneberg, Saalfeld-Rudolstadt, Unstrut-Hainich-Kreis, Weimarer Land, Kyffhäuserkreis, Sömmerda, Wartburgkreis, Saale-Holzland-Kreis, Eichsfeld, Gotha, Ilm-Kreis, Schmalkalden-Meiningen, Nordhausen und Altenburger Land sowie die kreisfreien Städte Weimar, Erfurt, Gera, Jena und Eisenach erhielten diesbezügliche Mittel unter dem Projekttitel "Lokaler Aktionsplan". Der Projekthalt lautet: "Lokale Aktionspläne sind konkrete, vor Ort ausgearbeitete und umgesetzte Konzepte, die Vielfalt, Toleranz und Demokratie stärken sollen. Hierbei arbeiten die Kommune und die lokalen Akteure der Zivilgesellschaft eng zusammen. Jede demokratiefeindliche Aktion findet an einem konkreten Ort statt und fordert die lokalen Akteure zu Reaktionen heraus. Die Kommune ist daher der entscheidende politische Ort, an dem Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit gelebt wird. Kommunale Akteure aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft für ein solches Handeln zu befähigen, ist ein zentrales Ziel des Thüringer Landesprogramms." Die lokalen Aktionspläne richten sich nicht ausdrücklich gegen Links- bzw. Rechtsextremismus.

Nummern 2.3 und 2.4:

Die erbetenen Angaben können der Anlage entnommen werden.

Eine Förderung von Zuwendungsempfängern im Jahr 2016 kann erst nach dem Beschluss des Landeshaushalts und bei tatsächlicher Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln erfolgen.

Zu 2. und 3.:

Es werden keine Finanzmittel im Sinne der Fragestellung veranschlagt.

Zu 4.:

Der Zeitplan sieht vor, die Überarbeitung des Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit im Jahr 2016 zu diskutieren und anschließend zu beschließen.

Zu 5.:

Das neu ausgerichtete Landesprogramm wird das Ergebnis des Diskussionsprozesses der dazu einzurichtenden Arbeitsgruppe sein. Diesem Ergebnis kann an dieser Stelle nicht vorgegriffen werden.

Dr. Klaubert
Ministerin

Anlage^{*)}

^{*)} Hinweis:

Auf den Abdruck der Anlage wurde verzichtet. Ein Exemplar mit Anlage erhielten jeweils die Fraktionen und die Landtagsbibliothek. Des Weiteren kann sie im Abgeordneteninformationssystem unter der oben genannten Drucksachennummer sowie im Internet unter der Adresse: www.parldok.thueringen.de eingesehen werden.

Zuwendungsempfänger

NaturFreunde Thüringen e.V.

Projekttitel

Lebendige Bücher verändern das Land 2015 - Vorurteile in Thüringen abbauen durch
die Lebendige Bibliothek der NaturFreunde Thüringen

DGB-Bildungswerk Thüringen e. V.

CoRa - Contra Rassismus - Pro Migration und Asyl

Projekthalt	Hauptsitz	Durchführungsort	gegen Linksextremismus	gegen Rechtsextremismus
Das Projekt "Lebendige Bücher verändern das Land 2015" der NaturFreunde Thüringen erschließt mit der Methode der Lebendigen Bibliothek (ausführlich: siehe Methodische Vorgehensweise) Erwachsene/Senioren in Vereinen und Verbänden für die reflektierte Auseinandersetzung mit Vorurteilen. Das Projekt entwickelt sich kontinuierlich weiter hin zu einem praxisorientierten Abrufangebot für interessierte Akteure in der Arbeit für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit in Thüringen. Positive Erfahrungen, Anregungen und Anstöße aus den vorangegangenen Aktivitäten wie z.B. in Zusammenarbeit bei Veranstaltungen des Evangelischen Kirchenkreises Sonneberg oder Schleusinger Bürgerbündnis gegen Rechts fließen mit ein. Dazu werden mehrere Zielgruppen im Projekt angesprochen (s.o.): Aktive der NaturFreunde aus ganz Thüringen, Aktive anderer Vereine, auch im ländlichen Raum, Aktive aus Bürgerbündnissen, Akteure aus Lokalen Aktionsplänen, Menschen mit Diskriminierungserfahrungen sowie die Fachöffentlichkeit.	Erfurt	Das Projekt "Lebendige Bücher verändern das Land 2015" spricht Menschen und Regionen Thüringenweit an. Der Schwerpunkt soll weiterhin auf den ländlichen Regionen liegen, die gezielt durch dort ansässige Vereine aktiviert werden sollen. Das Konzept ist landesweit einsetzbar, wurde und wird weiterhin überregional veröffentlicht und bekannt gemacht.	nein	nein
Entsprechend der bisherigen Arbeitserfahrungen (s. auch Zwischenbilanz / Problembeschreibung) lassen sich zwei grundsätzliche Arbeitsfelder bestimmen: zivilgesellschaftlich-politische Arbeit und nicht-rassistische Bildungsarbeit. Zivilgesellschaftlich-politische Aufgaben Lokale Akteurinnen und zivilgesellschaftliche Initiativen werden zu den Themen Migration und Asyl beratend qualifiziert und professionalisiert, um rassistischen Einstellungen zu begegnen und Diskriminierungen zu verhindern oder ihnen handlungssicher zu begegnen. Durch Vernetzungsangebote (moderierte Gesprächsrunden), fachliche Informationen, themenspezifische Veranstaltungen wie Seminare, Podiumsdiskussionen und Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit soll das Wissen in den genannten Themenbereichen verbreitert und gemeinsam Strategien und dauerhafte Konzepte prodemokratischen Handelns vor Ort entwickelt und Handlungsmöglichkeiten gegen Rassismus und Diskriminierung (mit lokaler Politik, Ämtern, Medien, Initiativen, Bürgerschaft etc.) erarbeitet werden. Konkret sollen Mobilisierungen gegen rassistisch motivierte Proteste (z.B. gegen Neueröffnungen von Flüchtlingsunterkünften) unterstützt und inhaltlich begleitet werden. Damit verbunden ist die Teilnahme oder Mit-Initiierung von Runden Tischen und Vernetzungen vor Ort zur gemeinsamen Diskussion (Zivilgesellschaft und Politik/Verwaltung) um die Aufnahme von Flüchtlingen und die damit verbundene öffentliche Debatte. Insbesondere sollen Fragen von alltäglichem Rassismus und Diskriminierung sowie die Verbesserung von Aufnahmebedingungen für Migrantinnen und Flüchtlinge im Dialog mit den Betroffenen in die Diskussion gebracht werden. Das Projekt wird hierbei mit dem Mobilen Beratungsteam (mobit) und der Opferberatung (ezra) sowie den bestehenden Thüringer Bündnissen, Initiativen und Netzwerken gegen Rechts kooperieren. Es erweitert die Unterstützungsmöglichkeiten um die spezifischen Themenfelder Migration und Asyl sowie um die Auseinandersetzung mit alltäglichem Rassismus, wo bereits jetzt die genannten Einrichtungen auf die Expertise von DGB-Bildungswerk und Flüchtlingsrat zurückgreifen. Nicht-rassistische Bildungsarbeit Im Bereich der nicht-rassistischen Bildungsarbeit sollen zum einen Sensibilisierungsangebote für Interessierte mit geringen oder keinen Grundkenntnissen geschaffen werden. Dies beinhaltet Trainings und Workshops mit entsprechenden methodischen Übungen zur Schaffung von Empathie und Basiswissen zu den Themen Rassismus, Diskriminierung, Migration, Flucht, Asyl. Ziel ist die Vermittlung einer positiven Vorstellung von Diversität und Interkulturalität. Zum anderen werden Qualifizierungsangebote für Multiplikatorinnen bzw. bereits Aktive mit Grundkenntnissen entwickelt, insbesondere spezifische Argumentationstrainings und Fachvorträge. Gerade die Stärkung von Argumentationsstrategien, das Erkennen von Grenzen der Argumentation	Erfurt	Thüringenweit. Nach Situation (Konfliktlagen) und auf Anfrage (Bedarfe)	nein	nein



Arbeit und Leben Thüringen

„Für ein menschenfreundliches Thüringen“

und Fragen nach erweiterten Reaktions- und Aktionsmöglichkeiten ist ein oft nachgefragtes Thema in der nicht-rassistischen Bildungsarbeit und in der Auseinandersetzung mit Rassismus.

Arbeitsplan

Grundsätzlich verfolgt das Projekt den Ansatz, sowohl die zivilgesellschaftlich-politischen Aufgaben als auch die Angebote der nicht-rassistischen Bildungsarbeit an die Bedarfe der unterschiedlichen Zielgruppen und Gegebenheiten vor Ort anzupassen. Die Bildungsformate folgen einem

Bausteinprinzip und ermöglichen eine genaue Anpassung an die Vorkenntnisse und Interessenlagen der Teilnehmerinnen. Entsprechend ist der Arbeitsplan für die Projektlaufzeit so ausgestaltet, dass Kapazitäten für die Erfüllung von Anfragen bereitgehalten werden.

1. Projektphase (Januar bis März)

Stärkung und Ausbau der bestehenden Kontakte in die lokalen Strukturen

Initiierung und Teilnahme an Vernetzungsaktivitäten (z. B. in Suhl, Erfurt, Greiz u.a.)

Formulierung möglicher Bildungsangebote (z. B. Anschreiben von örtlicher Politik,

Verwaltung und Zivilgesellschaft mit Vortragsthemen und Schulungsangeboten)

Konzeption der angebotenen Bildungsangebote

Abdeckung von Anfragen zur Unterstützung im Bereich zivilgesellschaftliche Vernetzung oder nicht-rassistischer Bildungsarbeit

Informationsbereitstellung für Multiplikatorinnen und Interessierte

Projektphase (April bis September)

weitere Begleitung und Beratung der bestehenden Vernetzungsstrukturen

Durchführung von Bildungsmaßnahmen sowohl im Bereich der niedrigschwelligen

Sensibilisierungsangebote als auch im Bereich der Multiplikatorinnenschulungen

Abdeckung von Anfragen zur Unterstützung im Bereich zivilgesellschaftliche Vernetzung oder nicht-rassistischer Bildungsarbeit

Informationsbereitstellung für Multiplikatorinnen und Interessierte

Projektphase (Oktober bis Dezember)

weitere Begleitung und Beratung der bestehenden Vernetzungsstrukturen

Konzeptüberarbeitung der durchgeführten Bildungsangebote (Sensibilisierungsmaßnahmen und Multiplikatorinnenschulung) aufgrund der Erfahrungen in der Umsetzung

Dokumentation und Aufbereitung der Projekterfahrungen zur weiteren Nutzung (Art der

Aufbereitung bzw. Form je nach den Bedarfen der beteiligten Zielgruppen)

Abdeckung von Anfragen zur Unterstützung im Bereich zivilgesellschaftliche Vernetzung oder nicht-rassistischer Bildungsarbeit

Informationsbereitstellung für Multiplikatorinnen und Interessierte

Die Weiterförderung des Projektes soll die Ergebnisse des Erstprojektes "Für ein

Erfurt

Der gesamte Freistaat, insbesondere in den gewerkschaftlichen und betrieblichen Organisationseinheiten und in Volkshochschulen als Veranstaltungsorten. Alle Landkreise und kreisfreien Städte.

nein

nein

menschenfreundliches Thüringen im Wahljahr 2014" verstetigen und dazu die konzipierten Veranstaltungsformate und die geknüpften Kooperationsbeziehungen weiterverfolgen und ausbauen. Insbesondere möchten wir, den bei den Teilnehmenden festgestellten Mehrbedarf an Veranstaltungen bedienen und gleichzeitig die Zielgruppe erweitern.

So begegnete uns verstärkt der Wunsch nach Darstellung der Korrelation zwischen der persönlichen Zufriedenheit mit den Arbeits- und Lebensbedingungen einerseits und dem Vorkommen von menschenverachtenden Einstellungen andererseits. Hierfür möchten wir im Folgeprojekt eine intensivere Auswertung des Thüringen Monitors und der Repräsentativstudie "Arbeiten in Thüringen" anfertigen, welche als Grundlage für unsere Bildungsveranstaltungen dient. Eine solche Analyse bedeutet einen erheblichen Zeitaufwand, welchen wir im Erstprojekt durch gekürzte Projektmittel nicht bedienen konnten. Gleichzeitig benötigen wir hierfür die Rohdaten des Thüringen Monitors. Die Ausweitung der Zielgruppe betrifft insbesondere die unbegleiteten Arbeitnehmerinnen. Hier möchten wir stärker auch direkter an betrieblichen Handlungskonstellationen ansetzen und Handlungsmöglichkeiten gegen menschenverachtende Einstellungen am Arbeitsplatz erarbeiten. Dadurch sehen wir die Möglichkeit die Reichweite und die Nachhaltigkeit des Thüringer Landesprogrammes für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit zu erhöhen.

Thematisch ist es geboten, uns an der Lebenswelt der Zielgruppen zu orientieren und hierbei aktuelle, exemplarische und modellhafte konkrete Diskurse aufzugreifen. Im Zentrum stehen dabei voraussichtlich die Debatten um den Zuzug ausländischer Arbeitnehmerinnen nach Thüringen und die Aufnahme und Unterbringung von

Arbeit und Leben Thüringen

„Für Demokratie Courage zeigen“

MOBIT e.V.

KoPa - Kompetente Parlamente

Geflüchteten. Beide Thematiken haben in den vergangenen Jahren xenophobe und rassistische Einstellungen in Teilen der Thüringer Bevölkerung offenbar werden lassen und eignen sich daher als expliziter aber auch impliziter thematischer Zugang. Gleichzeitig ist eine positiv konnotierte Auseinandersetzung mit der "Willkommenskultur" in Thüringen allgemein und in den Betrieben im Speziellen notwendig. Methodisch setzen wir wieder auf eine zielgruppenorientierte Vielfalt von Veranstaltungstypen. Die Implementation geeigneter Diskurse haben wir hinlänglich erprobt. So richten wir uns auf Sitzungen, Tagungen und Seminaren an die Teilnehmenden und stellen jeweils die Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten in den Mittelpunkt der Veranstaltungen.

Die Projekttagge sind Bildungskonzepte der außerschulischen und unterrichtsbegleitenden Jugendbildung in Thüringen, sie erreichen Kinder und Jugendliche dort, wo sie die meiste Zeit ihres Tages verbringen - in den allgemein- und berufsbildenden Schulen. Innerhalb der Gruppen bzw. der Klassenverbände entwickeln sich durch unsere Bildungsarbeit neue Aspekte des Miteinanders, der Umgang untereinander und der Umgang mit „Fremden“ wird reflektiert und durch Übungen modifiziert. Die Schülerinnen werden zu einem offenen Meinungsaustausch, zum Beispiel innerhalb moderierter Diskussionen angeregt. Sie sind durch aufbereitete Information zu interkulturellen und antirassistischen Themen, sowie solcher der grundlegenden Antidiskriminierungsarbeit sensibilisiert für Vorurteile und Stereotype, und üben in den Projekttagen Konfliktlösungen, Kommunikationsprozesse und Teamfähigkeit ein. Durch diese Auseinandersetzung mit verschiedensten Themen werden soziale und interkulturelle Kompetenzen im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens gestärkt und ausgebaut. Die SchülerInnen der achten bis zwölften Klassen sowie BerufsschülerInnen werden durch die Projekttagge für politische Themen sensibilisiert und lernen, dass Demokratie mehr als nur Regierungsform und „Parteienkampf“ ist, dass Bürgerinnen und Bürger für die Gesellschaft verantwortlich sind und mit Eigenengagement andere zum Mitmachen und Nachdenken anregen können. Dabei geht es um politische Bildung. Die Jugendlichen werden zum couragierten Eingreifen gegen menschenverachtende - menschenfeindliche Äußerungen und Handlungen befähigt, ebenso zum Bilden und Darstellen ihrer eigenen Positionen, damit lernen sie die Teilhabe an der demokratischen Auseinandersetzung bzw. verstärken diese.

In den Projekttagen für die fünften, sechsten und siebten Klassen erleben die SchülerInnen, dass es immer etwas „fremdes“ in ihrer Umgebung gibt. Sie werden für einen offenen Umgang mit diesem angeregt in dem sie u.a. erkennen, dass Menschen unterschiedlich sind, aber auch Gemeinsamkeiten haben. Die SchülerInnen werden für Vorurteile und rücksichtsloses Verhalten sensibilisiert und erarbeiten sich selbst Möglichkeiten, wie miteinander respektvoll umgegangen werden kann.

Die Beteiligungsorientierung steht bei allen Bildungskonzepten im Vordergrund, dies erhöht die Motivation der Teilnehmenden sich sozial und interkulturell kompetent zu verhalten. Die Konzepte der außerschulischen und unterrichtsbegleitenden Projekttagge erstrecken sich über 6 Unterrichtsstunden (6x45 Minuten). Alle Projekttagge sind abwechslungsreich in Bezug auf die methodisch- didaktische Aufteilung der Inputparts, der Selbsterarbeitung und der spielerischen Auseinandersetzung mit den Themen. Die Methoden, die in den Projekttagen angewendet werden, folgen prinzipiell den Erkenntnissen der modernen Lehr- und Lernpsychologie, indem unterschiedliche (kognitive und emotionale) Erklärungs- und Lernvarianten eingesetzt werden. Der Methodenmix verfolgt einen emanzipatorischen Ansatz, die Jugendlichen werden zu einer kritischen Auseinandersetzung mit ihrer gesellschaftlichen Umwelt animiert. Sie werden sensibilisiert gegenüber menschenverachtenden und neonazistischen Einstellungen, zum Nachdenken und Hinterfragen angeregt, um so Vorurteilen und Stereotypen entgegenzutreten zu können. Gleichzeitig wird über die Stärkung der sozialen Kompetenzen eine Aufwertung ihres Selbstwertgefühls erreicht.

Erfurt

In allen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen im gesamten Freistaat

nein

nein

Im Rahmen dieses Projektes sollen mittels diverser themenspezifischer Beratungs- und

Erfurt

Eine thüringenweite Angebotsstruktur der o.g. unterschiedlichen Projekttypen ist geplant.

nein

nein

Fortbildungsangebote (u.a. Wissensvermittlung, Sensibilisierung, Best-Practice-Ansätze, Handlungstraining) kommunalpolitisch relevante Akteure begleitet, unterstützt und gestärkt werden.

Die Vermittlung diesbezüglicher Inhalte geschieht via Beratungssequenzen und/oder

Das Projekt wird von Erfurt aus koordiniert und landesweit umgesetzt.

MOBIT e.V.

Thüringenweite Vernetzung der Bürgerbündnisse und Initiativen gegen
Rechtsextremismus – für Demokratie

Bildungswerk BLITZ e.V.

Demokratie_laden II

Kontakt- und Netzwerkstelle zur Aktivierung und Unterstützung institutioneller und nichtinstitutioneller Akteure für eine
demokratische Kultur und bürgerschaftliches Engagement gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

Bildungswerk BLITZ e.V.

Cafe International II - Raum für alle. Impulse und Ressourcen einer Arbeit für und mit Geflüchteten und Migrantinnen im
Umfeld der LAST in Eisenberg.

Bühne Schlachthof Eisenach e.V.

NEUE HEIMAT – Mehr Demokratie tragen!

daraus resultierenden, passgenauen Informations- und Schulungsveranstaltungen vor dem Hintergrund lokaler bzw. regionaler Bedarfe. Desweiteren dient eine zu erstellende Projekthomepage mit themenspezifisch aufbereiteten Inhalten und Expertisen, Hinweisen und Materialien als Informationsplattform.

Seit 2008 treffen sich regelmäßig Vertreterinnen verschiedener Bürgerbündnisse und

Erfurt

Initiativen gegen Rechtsextremismus, um sich im gegenseitigen Austausch zu stärken

und zu unterstützen. Dabei werden neben aktuellen Entwicklungen der extremen Rechten auch gelungene Aktionsformen, Projekte und Materialien diskutiert und weiterentwickelt. Zudem stellt die BgR-Vernetzung eine Plattform dar, die den politischen Diskurs im Themenfeld extreme Rechte und demokratische Kultur in Thüringen begleitet und eigene thematische Schwerpunkte setzt. Besonders nach der Fertigstellung des Berichtes des NSU-Untersuchungsausschusses und den enthaltenen Forderungen stellt sich 2015 die Frage, wie die zivilgesellschaftlichen Akteure mit den Empfehlungen umgehen. Hinzu kommt nach den Kommunalwahlen im laufenden Jahr eine deutlich stärkere Präsenz von extrem rechten Akteuren im kommunalpolitischen Raum. Im kommenden Jahr wird es besonders um den Umgang mit eben jenen neuen Kontexten gehen. Hierzu ist für das Jahr 2015 eine thüringenweite Klausur/Tagung geplant, die eine intensive Kommunikation über die Strategie der thüringenweiten Vernetzung im veränderten Kontext ermöglichen soll und die Frage nach dem zukünftigen Agieren ins Zentrum rückt. Weiterhin wird die Koordinierungsstelle der BgR-Vernetzung den Prozess der Vernetzung begleiten und stärken. Zu den Aufgaben gehört, eine aktive Kommunikationsstruktur über E-Mail-Verteiler und Homepage hinaus fortzuführen. In enger Absprache mit dem SprecherInnenkreis wird die Koordinierungsstelle organisatorische Aufgaben übernehmen und Ansprechpartnerin für die Bündnisse und Initiativen gegen Rechtsextremismus sein. Gemeinsam mit dem SprecherInnenkreis wird die Koordinierungsstelle Kontakte zu allen Bündnissen und Initiativen pflegen und intensivieren. Die Koordinierungsstelle wird zudem den Transfer der Erfahrungen aus der Mobilien Beratung zu den Engagierten sichern und Impulse weiterleiten.

Das Projekt wird von Erfurt aus koordiniert und landesweit umgesetzt. In allen Regionen Thüringens existieren Bündnisse und Initiativen, die sich mit den Aktivitäten der extremen Rechten auseinandersetzen und zugleich extrem rechten Einstellungen entgegen treten.

nein

ja

Die Unterstützung einer demokratischen Kultur und Aktivierung für Engagement gegen Ideologien der Ungleichwertigkeit in Kahla und der Region ist Ziel des Projektes.

Stadtroda

Kahla, Saale-Holzland-Kreis, Überregional

nein

nein

Handlungspraktisch richtet sich das Projekt entsprechend darauf, einen offenen Treff zu etablieren und zu betreuen, konkrete Information und Beratung für die Perspektiven von

Stadtroda

Eisenberg

Nein

nein

Flüchtlingen bzw. Migrantinnen bereit zu stellen, bedürfnisorientierte Segmente etwa mit Kinderspielecke, für kreative Betätigung, Kochen und Gastlichkeit einzurichten sowie interkulturelle niederschwellige Begegnungen mit Einzelveranstaltungen wie Informationsabenden, Erzählcafé oder gemeinsame spielerische, festliche oder sportliche Aktivitäten zu begründen.

Eisenach

Eisenach, Bad Salzungen

nein

nein

„NEUE HEIMAT – Mehr Demokratie tragen!“ möchte durch Stadtaktionen und Begleitveranstaltungen vor allem eine Debatte über den Wert unserer auch heute längst nicht selbstverständliche Demokratie anstoßen. Damit arbeitet „Mehr Demokratie tragen!“ im besten Sinne „gegen rechts“, doch ist die Argumentation nicht auf „Abwehr“ ausgerichtet sondern „positiv orientiert“, pro Demokratie. Dahinter steht zum einen die Überzeugung, dass eine ihre Werte erkennende, demokratische Gesellschaft den populistischen Argumentationen andere Wertewelten widersteht. Zum anderen zielt „Mehr Demokratie tragen!“ – ganz demokratisch – auf eine möglichst breite Teilnehmergruppe: Alte und Junge, Menschen mit und ohne Behinderungen, Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Jede und jeder soll sich innerhalb des Projektes positiv wiederfinden und entsprechend seiner Fähigkeiten, seines Zeitbudgets und seiner individuellen Motivationen einbringen können. Zusammen genommen soll „Mehr Demokratie tragen!“:

- mit Mitteln der kulturellen und politischen Bildung,
- generationsübergreifend

NEUE HEIMAT – Mehr Demokratie tragen!

Kindheit in Winzerla, Spurensuche des NSU

Evang.-Luth. Kirchenkreis Greiz

Vielfalt LEBEN – Initiative für die Stärkung von Demokratie und die Förderung von Toleranz und
Weltoffenheit im Landkreis Greiz

AWO Landesverband Thüringen
e.V./Landesjugendwerk

Demokratie Leben!

Gerberstraße 1 e.V.

Gedenkweg Buchenwaldbahn

- zum Innehalten und Zuhören, zum Nachdenken und zum Gespräch über Demokratie anregen,
- dabei das Miteinander von Kulturen kreativ in den Mittelpunkt stellen,
- um in gegenseitiger Achtung
- und mit Vergnügen
- ein kritisches Bewusstsein für lebendige Demokratie und Gesellschaft als „Ganzes mit allen“ zu befördern.

Der Jenaer Kunstverein e.V. plant im April 2014 eine Ausstellung mit dem Künstler Sebastian Jung unter dem Titel „Kindheit in Winzerla, Spurensuche des NSU“. Die Ausstellung wird von Prof. Dr. Verena Krieger kuratiert. Zur Ausstellung erscheint eine Katalog im international renommierten Kerber-Verlag.

Jena

Jena

nein

nein

Die Kunstaussstellung von Sebastian Jung ist zweiteilig. Im ersten Teil setzt sich Jung mit Erinnerungen an seine Kindheit im Winzerla der 90er Jahre auseinander. Er beschreibt beklemmende Situationen in Schule und Alltag, und stellt diese Texte aktuellen Fotografien und Zeichnungen aus dem Stadtteil gegenüber. Es wird die verstörende Ausgangsstimmung in dem Stadtteil thematisiert, aus der heraus sich auch der Nationalsozialistische-Untergrund konstituiert hat. Allerdings wird in diesem Teil der Arbeit kein direkter Bezug zum NSU hergestellt.

Nach einem Etagenwechsel in der Ausstellung kommt der Betrachter zu dem zweiten Teil der Ausstellung. Hier zeigt Sebastian Jung Zeichnungen die er im sogenannten NSU-Prozess angefertigt hat. Zur Ausstellung verlegt der Kerber Verlag einen Katalog in einer Auflage von 800 Stück. 400 Stück produziert der Verlag auf eigenen Kosten. Die anderen 400 Stück legt der Kunstverein auf und gibt diese unentgeltlich an Besucher, Pressevertreter und Multiplikatoren weiter.

Innerhalb der Ausstellung wird eine Vortrags- u. Diskussionsveranstaltung angeboten. Ziel der Veranstaltung ist es, tiefer in die Thematik einzusteigen und diese sozial-psychologisch zu beleuchten

Greiz

Landkreis Greiz

nein

nein

1. Durchführung regelmäßiger Vernetzungstreffen mit Akteuren vor Ort sowie Vertreterinnen der Verwaltung, um Informationstransfer zu fördern.
2. Beratung der Träger und Begleitung der Projekte vor Ort.
3. Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit und Aktivierungsarbeit zur Initiative.
4. Durchführung von Informationsveranstaltungen zu Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit im Landkreis Greiz, um die Bevölkerung für bestehende Problemlagen zu sensibilisieren
5. Geschäftsführung für Begleitausschuss (Vorbereitung der Arbeitstreffen, Protokolle usw.)
6. Koordination der Umsetzung der Initiative
7. Entwurf und Umsetzung des Handlungskonzeptes zur Initiative

Erfurt

Thüringenweit

nein

nein

Im Rahmen des Projektes "Demokratie Leben!" möchten wir die gesetzten Globalziele mit Hilfe handlungsorientierter Methoden erreichen. Zum Einsatz kommen erlebnispädagogische- und medienpädagogische Methoden genauso wie Methoden der kulturellen Jugendbildung, hier im besonderen die Ansätze und Ausdruckformen jugendkultureller Szenen. Über diese Methoden soll eine Auseinandersetzung mit den Themen Diskriminierung, Rassismus und demokratisches Zusammenleben erfolgen. Mit Hilfe der aufgeführten Methoden wollen wir an den Interessen der jungen Menschen ansetzen und bewusst alternative Jugendkultur stärken. Wir gestalten eine offene Angebotsstruktur, die konkreten Maßnahmen planen und gestalten wir mit den Kooperationspartnern vor Ort und den jungen Menschen selbst. Mit Hilfe der handlungsorientierten Ansätze sollen die Teilnehmenden Selbstwirksamkeitserfahrungen sammeln und motiviert werden, ihr eigenes Umfeld aktiv zu gestalten.

Weimar

Weimar / Weimarer Land

nein

nein

Die Initiative "Gedenkweg Buchenwaldbahn" hat auf der ehemaligen Bahntrasse von Weimar (Obelisk) zur Gedenkstätte Buchenwald einen Fussweg angelegt. In den ersten Jahren waren die Arbeiten geprägt durch die Freilegung des ehemaligen Bahndamms. Mittlerweile finden jedes Jahr viele Workcamps statt, bei denen sich die Teilnehmer mit dem Nationalsozialismus, dem KZ Buchenwald und demokratischen Mechanismen auseinandersetzen. Im praktischen Bereich werden Pflegemaßnahmen durchgeführt und Gedenksteine für die ermordete Kinder angefertigt, sowie Details zu ihrer Biographie recherchiert. An den workcamps nehmen vor allem Jugendliche und Erwachsene aus Thüringen teil. Es gibt auch workcamps mit einer hohen Beteiligung von jungen Erwachsenen aus vielen Ländern, wodurch eine internationale Sichtbarkeit des Projektes entsteht. Es besteht eine Zusammenarbeit mit Aktion Sühnezeichen, DGB Bildungswerk

Landesjugendring Thüringen e.V.

Jugendprogramm zur Wertekommunikation
Werte. Zusammen. Leben, in Thüringen 2015

Trans-Inter-Aktiv in Mitteldeutschland e.V.

Vernetzungskongress: -Geschlechtliche Erlebnisswelten in Mitteldeutschland" in Weimar 2015

Thüringer Fußball-Verband e.V.

Fußball macht Schule - Integration fängt bei mir an!

u.a. Organisationen.

Die Teilnehmer(innen) an den workcamps besichtigen am ersten Tag den Gedenkweg und die Gedenkstätte Buchenwald. Es erfolgt eine Auseinandersetzung mit dem Erlebten. In den nächsten Tagen werden praktische Massnahmen durchgeführt. Diese werden gemeinsam geplant und organisiert. In der Regel führt ein Teil der Gruppe Pflegemassnahmen wie Holzräumarbeiten und Säuberung der Entwässerungsgräben durch. Ein anderer Teil der Gruppe fertigt Gedenksteine für die nach Auschwitz deportierten Kinder an. Es gibt die Möglichkeit, verschiedene Angebote der Pädagogen und Wissenschaftler an der Gedenkstätte Buchenwald wahrzunehmen. Dazu zählt insbesondere die Recherche von biografischen Details der ermordeten Kinder, sofern dies möglich ist. Bei den workcamps erfolgt eine intensive Auseinandersetzung mit dem Faschismus und es werden persönliche Bindungen zu den deportierten Kindern aufgebaut.

Nach der Ausschreibung des Projektes "Werte. Zusammen. Leben, in Thüringen 2015" und einem vierwöchigen Bewerbungszeitraum sollen sich die zehn Gruppen von April bis Oktober auf eine intensive "Wertereise" durch ihre Heimatregionen begeben. In Interviews befragen sie Menschen in ihrer Region nach deren Werten und Einstellungen im Hinblick auf das Zusammenleben und das gesellschaftliche Miteinander. Die Jugendlichen setzen sich mit demokratischen Grundwerten, Fragen nach Toleranz und Weltoffenheit auseinander und erarbeiten eine mediale Präsentation (Film, Ausstellung, Theaterstück, Website, Geocaching-Tour o.ä.) ihrer vertiefenden Beschäftigung mit dem Thema. Diese stellen sie zum Jahresende der Öffentlichkeit vor und diskutieren sie mit den Menschen vor Ort. Die Begleitung der Jugendlichen erfolgt durch Gruppenleiter freier und öffentlicher Träger der Jugendarbeit, die diese Projekte ergänzend zu ihren Regelangeboten durchführen und für die Begleitung der Jugendlichen im Bereich Wertekommunikation qualifiziert werden. Sie erhalten dadurch Impulse zur Umsetzung neuer Ansätze der pädagogischen Arbeit, die zur Stärkung des demokratischen Gemeinwesens und zur Entwicklung einer weltoffenen zivilgesellschaftlichen Jugend- und Alltagskultur in ihren Orten beitragen.	Erfurt	Es handelt sich hier um ein landesweites Projekt, bei dem aus jeder Planungsregion 4 Freistaats Jugendgruppen teilnehmen sollen. Insbesondere wird die Teilnahme von Gruppen aus Landkreisen angestrebt, die in den Projekten 2013/ 2014 noch nicht vertreten waren. Aufgrund regionalspezifischer Besonderheiten sollen besonders Gruppen aus den Landkreisen Greiz, Altenburger Land, Saale-Orla, Saalfeld- Rudolstadt und Schmalkalden-Meinungen zur Teilnahme motiviert werden.	nein	nein
An den Wochenenden sollen die trans- und intergeschlechtlichen Menschen zusammenkommen um sich zu Vernetzen und in den Austausch treten um über die vielfältigen Problemlagen zu diskutieren. Am Freitag ist Zeit zum Ankommen und Kennenlernen sowie eine Einführung in die Veranstaltungen. /Vnreise 18-20 Uhr (Plenum 20-22 Uhr)	Zwickau	Weimar	nein	nein
Am Sonnabend werden sich die TeilnehmerInnen sich den unterschiedlichen Workshops aus den Bereichen Bildung, Recht, Gesundheitsversorgung, Diskriminierung sowie neue Forschungsansätze einbringen können. In den 8 Workshops sollen die TeilnehmerInnen die jeweiligen Möglichkeiten und Grenzen mit ihren Erfahrungen reflektieren.				
1. Einstellungen, Wissen und Verhalten gegenüber Trans* und nicht geschlechtskonformen Personen 2. männlich-weiblich-oder(?) Wirklichkeit und Menschenrechte 3. Forschung: sexuelle Gewalt an Kindern - Erkenntnisse der Forschung 4. Soziologische Betrachtung von Trans*Kindern und junge Erwachsene 5. Medizinethik und Recht im Spannungsfeld; informed choice and intersex 6. Schulprojekte im Wandel - (wie oft?) Trans* (er)zählt 7. SB-Leitlinienentwicklung - Gibt es eine positive Gesundheitsversorgung? 8. Intersex - geschlechtliche Vielfalt im Wandel				
Der TSV wird gemeinsam mit dem Projekt beim Landessportbund Thüringen e.V. "Integration durch Sport" und seinen Mitgliedsvereinen verschiedene Massnahmen durchführen, um eine erfolgreiche Integration von Flüchtlingen in einen Verein zu ermöglichen. Wir haben drei Projektansätze festgelegt, die wir nun in verschiedenen Regionen erproben möchten um die gewonnenen Erkenntnisse auch in weitere Vereinen, die sich dem Thema stellen möchten anzuwenden. Dabei haben wir folgende Schwerpunkte festgelegt, wie wir nun in und mit den Vereinen umsetzen werden.	Erfurt	Der Thüringer Fußball-Verband e.V. möchte an drei Standorten verschiedene Ansätze Integration von Flüchtlingen in den Fußballverein erproben. Hier gab es zusammen mit dem Projekt des LSB Thüringen "Integration durch Sport" erste Gespräche mit den Vereinen von FC Erfurt Nord e.V., Schöndorfer Sportverein 1949 Weimar e.V. und dem VfB Oldisleben e.V.. Auswirkungen sollen die Projekterkenntnisse nach 2015 auf ganz Thüringen haben.	nein	nein

Halt! Mitreden! Demokratiepädagogik in
Thüringen e. V.

"Dein Lied für Demokratie und Freiheit"

Iberoamerica e. V.

Entwicklungspolitische Bildungspartnerschaften

Evangelische Akademie Thüringen

„Das wird man wohl noch posten dürfen!“
Alltagsrassismus und Demokratiefindlichkeit im Netz

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Arnstadt

Willkommens- und Begegnungsbüro für Arnstadt - Interkulturelle Begegnung und Solidarität für

1. Sensibilisierung im Verein (Informationsveranstaltung "Flucht und Asyl")
2. Schnupperangebote für Flüchtlinge

3. langfristige und nachhaltige Integration in den Verein (Ansprechpartner im Verein, Mitgliedschaft, Ausstattung)

Das Projekt wird als landesweiter Musikwettbewerb durchgeführt. Beteiligen können sich alle Einzelmusiker, Duos, Schülerbands und Bands junger Erwachsener bis 18 Jahre. Möglich sind alle Bandzusammensetzungen (auch Chöre bis 15 Personen) und alle Musik-Genre. Die Musiker senden ihre Beiträge per einschlägiger Möglichkeiten an den Verein. Die Beiträge stehen unter dem Thema Demokratie/ Freiheit und sollen das Lebensgefühl der Kinder und Jugendlichen widerspiegeln. Es sollen eigene Texte erarbeitet werden. Der Verein etabliert eine Fachjury, welche bis zu 10 Beiträge auswählt. Zum Treffen der ausgewählten Acts werden bis zu 50 Kinder und Jugendliche eingeladen. Das Siegetreffen ist als Workshop zur Vertiefung der musikalischen Fähigkeiten und zur weiteren Auseinandersetzung mit dem Thema Demokratie/ Freiheit angelegt. Es wird kein Siegerpreis vergeben.

Rodeberg-Struth Eisenach nein nein

Schulischen Bildungsarbeiten zu stärken, organisiert von Arbeitskreis e. V. e. V.

Zusammenarbeit mit anderen Migrantenorganisationen und weiteren Kooperationspartnern regelmäßige Weiterbildungsveranstaltungen zur Erweiterung der Kompetenzen der ReferentInnen für die Durchführung von zusätzlichen Projekttagen in Schulen und Kindergärten.

Innerhalb dieser Seminare erwerben die Teilnehmer neue Kenntnisse im Hinblick auf den Einsatz von Lehrmaterialien, den didaktisch-pädagogischen Umgang mit bestimmten Themenstellungen im Bereich der Entwicklungspolitik sowie die Auseinandersetzung mit neuen Lehrmethoden zur Vermittlung der Bildungsinhalte. Zusätzlich sorgt der Projektträger durch eine stärkere Vernetzung der Akteure der migrantischen Diaspora auf der Basis eines entwicklungspolitischen Netzwerkes der Migrantenorganisationen (MigraNetz Thüringen) und langfristiger Beziehungen zu entwicklungspolitisch aktiven Organisationen (Eine-Welt-Haus Jena e. V., Eine Welt Netzwerk Thüringen e. V.) für einen aktiven persönlichen Austausch der im Bereich der schulischen Bildungsarbeit landesweit tätigen Referentinnen mit Migrationsbiographie. Durch die Vernetzungsarbeit und die Zusammenarbeit mit anderen Bildungsträgern bezüglich der Organisation und Durchführung der Weiterbildungsveranstaltungen sollen feste "Bildungspartnerschaften" entstehen, die einen kontinuierlichen und methodisch qualitativ anspruchsvollen Einsatz von Migrantinnen und Migranten in schulischen und vorschulischen Bildungseinrichtungen gewährleisten. Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit der Weiterbildungsveranstaltungen und der Vernetzungstreffen auf der Basis des "MigraNetz Thüringen" bilden die Auseinandersetzung mit anderen Kulturkreisen sowie die gegenwärtigen Migrationsbewegungen und die Situation Asylsuchender.

Jena landesweiter Radius, lokale Schwerpunkte des Projektes: Saale-Holzland-Kreis, Weimarer Jena nein nein

Im Rahmen einer Fachtagung im 24h-Stunden-Format wird am ersten Tag die Situation analysiert und betrachtet, in welchen Formen und in welchen Online-Formaten Alltagsrassismus und Demokratiefeindlichkeit in Erscheinung treten, worin die Gründe hierfür liegen, was dies für die Alltagswelt Jugendlicher bedeutet und wie dem begegnet werden kann. Hierzu werden Fachvorträge mit anschließender Diskussion von Expertinnen aus den Bereichen Medienpädagogik, zivilgesellschaftlicher Präventionsarbeit und Jugend- sowie Medienforschung herangezogen. Am zweiten Tag werden verschiedene zivilgesellschaftliche, pädagogische und journalistische Strategien diskutiert, mit denen man derartigen Äußerungen begegnen kann. Nach einer Methode ähnlich des World-Cafes stellen Akteurinnen hier zunächst ihre Strategien vor, die anschließend an verschiedenen Tischen diskutiert werden. Die Teilnehmenden können dabei zwischen den Tischen wechseln und sich so mit mehreren Strategien auseinandersetzen. Bei der Auswahl der Referierenden wurden bevorzugt Thüringer Akteurinnen eingeladen, um die bereits vorhandenen Netzwerke der Evangelischen Akademie Thüringen im Bereich Demokratieförderung und Präventionsarbeit zu nutzen und zu stärken. Andererseits soll dadurch die Vernetzung vor Ort auch im Bereich Online-Kommunikation weiter voran getrieben und insbesondere die Zusammenarbeit zwischen Medienpädagogik und Demokratieförderung verbessert werden.

Neudietendorf Neudietendorf nein nein

Das Projekt erfüllt vielfältige Aufgaben. Zum einen organisieren die ehrenamtlichen

Arnstadt Arnstadt nein nein

alle Einwohner Arnstadts

MOBIT e.V.

Ein filmisches Porträt der extremen Rechten in Thüringen

Freies Radio Erfurt e.V. / Radio F.R.E.I.

Thüringen-Sampler gegen Rechts

Stiftung Europäische Jugendbildungs- und
Jugendbegegnungsstätte Weimar (EJBW)

Festigung und Ausbau der Netzwerkaktivitäten des Schülernetzwerkes Schule ohne
Rassismus - Schule mit Courage in Thüringen

Mitarbeiterinnen ganz praktische Bedarfe, wie etwa Kinderkleidung oder Deutsch-Vorbereitungskurse.

Darüber hinaus ermöglicht das Projekt auch die Begegnung, das Kennenlernen und im Miteinander ALLER beteiligten Akteure. Hierzu sind verschiedene Projekte entweder geplant oder bereits angelaufen. Gemeinsames Kochen und gemeinsame (Geburts-) Feiern sind nur ein kleiner Teilaspekt. Auch das gemeinsame Spielen der Kinder trägt zum Kennenlernen und Abbau von Hemmschwellen bei. Gleichzeitig werden die Geflüchteten eingeladen, sich vorzustellen. Hierzu gab es in Schulen bereits Gesprächs- und Begegnungsprojekte. Der Hauptgedanke des Willkommens- und Begegnungsbüros ist die Zusammenführung der Menschen, das Anstoßen von Dialog und Miteinander und das gegenseitige Helfen.

Die vielfältigen Projekte und Aufgaben entwickeln sich dabei ständig weiter und werden auch in Kooperationen mit verschiedenen Partnern (AWO, Flüchtlingsrat Thüringen, Ausländerbehörden auf den verschiedenen Verwaltungsebenen, etc.) umgesetzt. Das garantiert eine hervorragende Vernetzung und das schnelle Erkennen neuer Aufgaben und Möglichkeiten.

Das Büro nimmt allerdings die Arbeit von bereits bestehenden Einrichtungen und Strukturen nicht ab, sondern hilft vor allem dabei, Hindernisse oder Hemmungen zwischen beteiligten Akteuren, Behörden und Strukturen zu überwinden und vermittelnd einzuwirken.

Es werden bis zu 6 Filmclips mit jeweils einer Länge von ca. 5 Minuten produziert.

In Zusammenarbeit mit den Filmproduktions- und Filmproduzenten e.V. werden bis zu 6 Filmclips produziert. In den Filmclips werden die Aktivitäten der extremen Rechten in Thüringen dokumentiert, analysiert und bewertet. Wesentlicher Bestandteil ist aber auch die Dokumentation der Aktivitäten von zivilgesellschaftlichen Gruppen und Initiativen, die sich den unterschiedlichen Facetten des Rechtsextremismus entgegenstellen. Nach Fertigstellung der Filmclips soll das Projekt in Form einer Filmshow der Öffentlichkeit präsentiert werden. Im Anschluss ist eine Verwendung der Filmclips z.B. in Bildungs-, Diskussions- und Aufklärungsveranstaltungen geplant. Auch eine Nutzung spezifischer Filmsequenzen und einzelner Clips im überregionalen Kontext (z.B. bei bundesweiten Konferenzen, Vernetzungstreffen etc.) zum Thema Rechtsextremismus ist möglich und angedacht.

Erstellung des Samplers „gegen Rechts“

In Kooperation mit Thüringer Bands und Akteuren der Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit wird im Zeitraum von Juli 2015 bis Dezember 2015 der „Thüringen-Sampler gegen Rechts“ produziert.

1) Ansprache und Befähigung der Bands (Juli-August 2015):

Im ersten Schritt findet die Ansprache und Findung der zu beteiligenden Bands statt. Dabei wird mit eigenen Zugängen und denen anderer Thüringer Bürgersender gearbeitet und die Ansprache umgesetzt.

Ca. drei zentrale Informationsveranstaltungen finden in Erfurt und an zwei weiteren Standorten in Thüringen (u.a. im Zusammenwirken mit anderen Bürgersendern) statt. Auf diesen Informationsveranstaltungen geben MOBIT und cultures interactive einen fachlichen Input zur aktuellen Thematik und regionalen Ausprägungen von Rechtsextremismus. Eckdaten und Rahmenbedingungen werden erarbeitet und geklärt. Darüber hinaus findet ein Kennenlernen und ein Austausch der MusikertInnen untereinander statt. Ein Grundstein für die Bildung eines musikalischen und fachlichen Netzwerkes wird gelegt.

2) Entstehung der Songs (August - Oktober 2015):

Die Bands schreiben, komponieren und singen die Songs ein. Die Songs werden in einem Musikstudio aufgenommen.

3) Fertigstellung des Samplers (Oktober - November/Dezember 2015)

Die Fertigstellung bzw. das Mastering der kompletten CD erfolgt bis spätestens Anfang Dezember 2015 durch ein professionelles Tonstudio. Anschließend werden die Pressung der 3000 CDs in Auftrag gegeben. Mitte Dezember liegt das fertige Produkt vor.

A: Projekttage, Aktionen, Ausstellungen, Diskurse (insgesamt 12) an den Schulen

initiiert, durchführen und in den Schulalltag integrieren, die zu einer demokratischen und gewaltfreien Schulkultur beitragen, die Kinder und Jugendlichen in ihrer Toleranz und Weltoffenheit stärken

B: zu einer nachhaltigen und kontinuierlichen Positionierung der Jugendlichen gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit beitragen, aktive Auseinandersetzung mit rechtsextremen Meinungen im Schulalltag

C: Ausdehnung und Erweiterung des Netzwerkes in Thüringen um 3 Schulen im Förderzeitraum, landesweite flächendeckende Vernetzung der Courage-Schulen und

Erfurt

Thüringenweit

nein

ja

Erfurt

Projekträger und Medienpartner ist Radio F.R.E.I. mit der lokalen Verortung in Erfurt. Die Orte der aktiven Beteiligung an der Erstellung der CD sind verschiedene Städte und Gemeinden in Thüringen, aus denen die beteiligten Bands kommen. Die Bands werden über Zugänge der in Thüringen angesiedelten Bürgersender (z.B. OK Jena, Wartburgradio, SRB etc.) erreicht. Entsprechende Informationsveranstaltungen finden an diesen Standorten statt. Ein Netzwerk von Projektpartnern stellt außerdem die überregionale Dimension sicher, z.B. die Zusammenarbeit mit MOBIT und cultures interactive. Verbreitungsgebiet des geplanten „Thüringen-Samplers gegen Rechts“ ist ganz Thüringen.

ja

Weimar

Thüringenweit

nein

nein

CSD in der Mitte Deutschlands - Erfurt e.V.

CSD Thüringen in Erfurt 2015 / CSD Erfurt 2015

Evangelische Kirchenkreis Henneberger Land

Begegnungsarbeit zwischen Flüchtlingen und Einheimischen im Kirchenkreis
Henneberger Land und interkultureller Aufklärung in öffentlichen Einrichtungen.

Flüchtlingsrat Thüringen e.V.

Wer wenn nicht wir?

Erreichung der Schülerinnen und Schüler, die alle Schularten umfasst

D: schulische Mitgestaltung anregen und dazu die Eigeninitiative und Selbstwirksamkeit der Jugendlichen fördern und peer education ermöglichen, insbesondere durch eigeninitiierte, partizipative Projekte und Aktionen an der Schule und im Sozialraum und das Angebot, an einer internationalen Jugendbegegnung teilzunehmen

E: Demokratiepädagogik im Schulleben verankern durch die Vermittlung von Kontakten zu außerschulischen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern, die Zusammenarbeit und Qualifizierung von Jugendlichen und Pädagoginnen und Pädagogen anhand erprobter Demokratiekonzepte

Der Christopher Street Day ist eine jährliche Demonstrations- und Feier-Veranstaltung an dem Schwule, Lesben, Bisexuelle, Trans* und Intersexuelle für ihre rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung kämpfen.	Erfurt	Erfurt	nein	nein
--	--------	--------	------	------

Auch in der Thüringer Landeshauptstadt soll anlässlich der Aufstände in der Christopher Street wieder ein Zeichen gesetzt werden. Der CSD lockt seit Jahren Publikum aus ganz Thüringen und auch darüber hinaus an. Trotz der relativ geringen Größe hat er seinen politischen Charakter nicht verloren.

Mit der Veranstaltungswoche und dem abschließenden Straßenfest incl. Demonstration soll auf die immer noch vorherrschenden Vorurteile, Diskriminierung und Ungleichbehandlung hingewiesen werden. Aufgrund der vermehrten Wahrnehmung in der Öffentlichkeit für Themen der LSBT*IQ Community entstand ein gesellschaftliches Rollback gerade im konservativen Milieu. Die Veranstaltungen sollen aufklären, Vorurteile abbauen, deutlich machen, wo es noch Diskriminierung gibt und auch ein klares Zeichen gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit setzen.

Zusammen mit Gewerkschaften, dem DGB, der Aidshilfe und Vereinen, Gruppen aus dem universitären Umfeld und denen, die in der Sexualpädagogik und in der queeren Szene tätig sind und aus ganz Thüringen stammen, wird auf dem Straßenfest ein breites Informationsangebot geschaffen. Hierzu wird es Redebeiträge aber auch Musik geben.

Nicht nur das thüringenweite CSD-Publikum sondern auch Passanten werden so auf diese Themen aufmerksam gemacht und im positiven Fall dafür sensibilisiert.

Die Veranstaltungswoche vom 21.08.2015-29.02.2015 steht dieses Jahr unter dem Motto: „Erfurt treibt's bunt“.

Neben zwei Partys (die nicht Teil dieses Antrages sind) wird es eine Konzertbesetzung geben, einen Empfang nebst Ausstellung im Landtag, ein Open Air Kino sowie einen Gottesdienst. Somit ist ein breites Angebot geschaffen, welches auch unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen anspricht.

Aufgrund der kurzen Verweildauer von Flüchtlingen in der Landesaufnahmestelle (max. 3 Monate) ist es notwendig, die Zielgruppen (Flüchtlinge und einheimische Bevölkerung) auf die jeweils Anderen zu sensibilisieren. Um den aus der oben genannten kurzen Verweildauer der Flüchtlinge resultierenden ständig neuen Herausforderungen gerecht zu werden, ist es notwendig, regelmäßige Begegnungen zwischen Flüchtlingen und einheimischer Bevölkerung durchzuführen. Dies soll zu einem friedlichen Miteinander führen und zur Förderung der Willkommens- und Anerkennungskultur beitragen. Um dieser Situation gerecht zu werden sind folgende Maßnahmen geplant: Kontinuierliche Begegnungsarbeit zwischen Flüchtlingen und der Bevölkerung der Stadt Suhl sowie der weiteren Gemeinden des Evangelischen Kirchenkreises "Henneberger Land". Interkulturelle Aufklärung in öffentlichen Einrichtungen, z. B. Schulen und weiteren Institutionen. Hierbei sollen bereits bestehende Kontakte vertieft sowie neue hinzugewonnen werden. Einer der vortragenden Inhalte des Projektes besteht darin, regelmäßige Begegnungen, in überschaubarem Rahmen, zu ermöglichen, um eine Willkommens- und Anerkennungskultur zu erschaffen, die Flüchtlingen das Ankommen erleichtert und ein Gefühl des Angenommenseins vermittelt. Ein weiterer wichtiger Inhalt besteht darin, Aktivitäten und Veranstaltungen zu gestalten, welche dem Jahresverlauf folgend, besondere Höhepunkte darstellen. Zu nennen sind hier unter anderem, Schulprojekttage im Rahmen der interkulturellen Woche, Feste zum Tag des Kindes, Sonnen- und Sommerfeste, bunte Herbstfeste sowie Advents- und Weihnachtsfeiern. Des Weiteren sind Besuche von Gemeindefesten im Kirchenkreis, verschiedene Kultur-, Kreativ-, Sport- und Bildungstage, Besuche der städtischen Museen sowie des Sühler Tierparks zu nennen. Auch festliche Nationalitätenabende befinden sich bereits in der Planung.	Suhl	Landesaufnahmestelle (LAST) Suhl, Kirchengemeinden und Einrichtungen auf dem Gebiet des Kirchenkreises "Henneberger Land" (Kreisfreie Stadt Suhl, Landkreise Hildburghausen, Ilmkreis und Schmalkalden-Meiningen).	nein	nein
---	------	--	------	------

Die gestiegene Zahl von Vlenschen, die aufgrund von Krieg, Gewalt, Verfolgung,	Erfurt	Thüringenweit	nein	nein
--	--------	---------------	------	------

Qualifizierung, Beratung und Information in der Willkommensarbeit für Flüchtlinge

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM)

Das Projekt umfasst eine Wanderausstellung und pädagogisches Begleitmaterial mit dem Titel "Angsträume - Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Thüringen".

diskriminierenden Lebensverhältnissen, etc. ihr Herkunftsland verlassen müssten und in Deutschland Schutz suchen, stellt auch Thüringen vor neue Herausforderungen. Die gesellschaftliche Diskussion um die Aufnahme, Unterbringung und Unterstützung von Flüchtlingen zeigt sich einerseits in der deutlichen Zunahme von fremdenfeindlichen Positionen, Übergriffen und Drohungen und führt andererseits zu einer Solidarisierung mit und Unterstützungsbereitschaft von Flüchtlingen und gelungenen Aufnahmebedingungen. Der Flüchtlingsrat Thüringen e.V. ist langjährig erfahren in der Schulung, Beratung und Qualifizierung von Aktiven in der Flüchtlingsarbeit in Thüringen. Der aktuell bestehende Informations- und Beratungsbedarf insbesondere von Ehrenamtsinitiativen, Hauptamtlichen aus Beratungsdiensten, Jugendhilfeeinrichtungen, Behörden und Institutionen, etc. die mit dem Thema Asyl zunehmend in ihrer Arbeit konfrontiert werden, erfordert die Schaffung neuer, zielgerichteter Angebote. Die Erfahrungen zeigen, dass innerhalb kürzester Zeit nach der Entstehung von Willkommensinitiativen bzw. der Arbeit mit der Zielgruppe eine Vielzahl von ausländerrechtlichen Fragen und Informationsbedarfen entstehen, da Flüchtlinge einem Regelsystem unterliegen, dass für deutsche Staatsbürgerinnen oft unbekannt ist. Hinzu kommen Sprachbarrieren, Unsicherheiten im Umgang und Probleme und Sorgen der Flüchtlinge, die in erster Linie für diese selber kaum auszuhalten aber auch für Aktive in der Flüchtlingsarbeit nur schwer emotional aufgefangen werden können (z.B. Familienmitglieder in akuter Gefährdungssituation im Herkunftsland). Gleichzeitig besteht lokal ein erheblicher Handlungsspielraum, Aufnahmebedingungen für Flüchtlinge zu verbessern, Einbindung von Aktiven und Interessierten zu ermöglichen und zu fördern sowie damit auch Stimmungsmache entgegen zu wirken.

Um Willkommensangebote, lokale Beratungs- und Unterstützungsstrukturen für Flüchtlinge bedarfsorientiert und zielgerichtet zu gestalten, bedarf es eines gesicherten Informations- und Beratungsangebotes, insbesondere zu:

- * Niedrigschwelligen, bedarfsorientierten Unterstützungsmöglichkeiten für Flüchtlinge
- * Asyl- und aufenthaltsrechtliche Grundlagen
- * Zuständigkeiten, Ansprechpartnerinnen
- * Bereitstellung von weiterführenden Informationen zu flüchtlingsrelevanten Themen
- * Vermittlung von Best-Practice- Maßnahmen sowie Erfahrungsaustausch innerhalb von Thüringen sowie bundesweiter Transfer von flüchtlingsunterstützenden Maßnahmen

Dem vorausgehen wird der Vor-Ort-Besuch von Aktiven und Willkommensinitiativen und die Erfassung der lokalen Aufnahmesituation und von Unterstützungsbedarfen

Die Wanderausstellung „Angsträume - Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt“ soll 27 Tafeln umfassen. Es werden 14 Fälle rechter Gewalt aus der Arbeit von ezra exemplarisch vorgestellt. Daneben soll auf 8 Tafeln an alle Todesopfer rechter Gewalt in Thüringen erinnert werden. Zusätzlich werden drei inhaltlich ergänzende Tafeln und eine Titeltafel Teil der Ausstellung sein. Die Ausstellungsobjekte werden um eine Medienstation ergänzt, die komplexe Inhalte als Begleitmaterial bereit stellt und über audio-visuelles Material verfügt. Die Wahrnehmung der Ausstellung kann in zwei Teilen geschehen: 1) Ein Besuch der Ausstellung hat zum Ziel rechte Gewalt als ein virulentes Phänomen in dieser Gesellschaft zu erkennen, diese als eine Ausdrucksform rechter Ideologie zu begreifen und sich auf die Perspektive der Opfer einzulassen. 2) Zusätzlich wird zur Ausstellung pädagogisches Begleitmaterial erarbeitet, welches von Gruppen zur intensiveren Annäherung an das Thema genutzt werden kann. Das Begleitmaterial wird für den schulischen Kontext, als auch für die außerschulische Bildungsarbeit konzipiert. Es soll helfen eine selbstständige und aktive Auseinandersetzung mit der Problematik in Kleingruppen zu ermöglichen. Diese Reflexion soll durch vielfältiges methodisches Material und Hintergrundinformationen in der Medienstation unterstützt werden. Das Material soll verschiedene Aspekte aufgreifen:

1. Rechte Gewalt als Ausdruck einer bestimmten Ideologie erkennbar werden lassen
2. die Opferperspektive erschließen
3. Handlungsmöglichkeiten gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit aufzeigen

Vor Ort kann eine gemeinsame Veranstaltung mit ezra und den Kooperationspartnerinnen bzw. zivilgesellschaftlichen Akteurinnen aus den Lokalen Aktionsplänen, Bündnissen, Runden Tischen, etc. organisiert werden, die die Ausstellung eröffnet oder begleitet. Darüber hinaus werden durch Mitarbeiterinnen von ezra Führungen durch die Ausstellung angeboten.

Erfurt

Die Ausstellung "Angsträume" wird als eine flexible Wanderausstellung konzipiert, so nein dass sie keine lokale Begrenzung besitzt und an allen Orten in Thüringen gezeigt werden kann.

nein

Saale-Orla-Kreissportbund e.V. / Bildungswerk Blitz e.V.

Hildburghäuser Bildungszentrum e. V.

Werkstatt bildung medien gmbh Sonneberg

Diakoniestiftung Weimar - Bad Lobenstein

JIM - Die Jugendinitiative e.V.

Förderkreis für Integration e.V.

Stiftung Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegrüßungsstätte Weimar (EJBW)

Freies Radio Erfurt e.V.

Kreisjugendring Kyffhäuserkreis e.V.

ASB Kreisverband Sömmerda e.V.

1. TSV Bad Salzungen 1990 e. V.

Kindervereinigung e.V. Gera

Bildungswerk BLITZ e.V.

Johannitergut Beinrode gGmbH

Kreisjugendring Gotha e.V.

Arbeit und Leben Thüringen

Neue Arbeit Thüringen e. V.

Demokratischer Jugendring Jena e.V.

Kreisjugendring Nordhausen e.V.

Stadtjugendring Eisenach e.V.

Kreisjugendring Altenburger Land e.V.

Koordinierung des Lokalen Aktionsplans

Koordinierung des Lokalen Aktionsplans

Koordinierung des Lokalen Aktionsplans

Koordinierung des Lokalen Aktionsplans

Koordinierung des Lokalen Aktionsplans

Koordinierung des Lokalen Aktionsplans

Koordinierung des Lokalen Aktionsplans

Koordinierung des Lokalen Aktionsplans

Koordinierung des Lokalen Aktionsplans

Koordinierung des Lokalen Aktionsplans

Koordinierung des Lokalen Aktionsplans

Koordinierung des Lokalen Aktionsplans

Koordinierung des Lokalen Aktionsplans

Koordinierung des Lokalen Aktionsplans

Koordinierung des Lokalen Aktionsplans

Koordinierung des Lokalen Aktionsplans

Koordinierung des Lokalen Aktionsplans

Koordinierung des Lokalen Aktionsplans

Koordinierung des Lokalen Aktionsplans

Koordinierung des Lokalen Aktionsplans

Koordinierung des Lokalen Aktionsplans

Koordinierung des Lokalen Aktionsplans	Pößneck	Saale-Orla-Kreis	nein	nein
Koordinierung des Lokalen Aktionsplans	Hildburghausen	Kreis Hildburghausen	nein	nein
Koordinierung des Lokalen Aktionsplans	Sonneberg	Kreis Sonneberg	nein	nein
Koordinierung des Lokalen Aktionsplans	Bad Lobenstein	Kreis Saalfeld-Rudolstadt	nein	nein
Koordinierung des Lokalen Aktionsplans	Mühlhausen	Unstrut-Hainich-Kreis	nein	nein
Koordinierung des Lokalen Aktionsplans	Apolda	Kreis Weimarer Land	nein	nein
Koordinierung des Lokalen Aktionsplans	Weimar	Stadt Weimar	nein	nein
Koordinierung des Lokalen Aktionsplans	Erfurt	Stadt Erfurt	nein	nein
Koordinierung des Lokalen Aktionsplans	Sondershausen	Kyffhäuserkreis	nein	nein
Koordinierung des Lokalen Aktionsplans	Sömmerda	Kreis Sömmerda	nein	nein
Koordinierung des Lokalen Aktionsplans	Bad Salzungen	Wartburgkreis	nein	nein
Koordinierung des Lokalen Aktionsplans	Gera	Stadt Gera	nein	nein
Koordinierung des Lokalen Aktionsplans	Stadtroda	Saale-Holzland-Kreis	nein	nein
Koordinierung des Lokalen Aktionsplans	Beinrode	Eichsfeldkreis	nein	nein
Koordinierung des Lokalen Aktionsplans	Gotha	Kreis Gotha	nein	nein
Koordinierung des Lokalen Aktionsplans	Erfurt	Ilm-Kreis	nein	nein
Koordinierung des Lokalen Aktionsplans	Meiningen	Kreis Schmalkalden-Meiningen	nein	nein
Koordinierung des Lokalen Aktionsplans	Jena	Stadt Jena	nein	nein
Koordinierung des Lokalen Aktionsplans	Nordhausen	Kreis Nordhausen	nein	nein
Koordinierung des Lokalen Aktionsplans	Eisenach	Stadt Eisenach	nein	nein
Koordinierung des Lokalen Aktionsplans	Altenburg	Kreis Altenburger Land	nein	nein

Zuwendungsempfänger	Projekttitle
Stadtjugendpfarramt Jena	Finanzierung eines Busses für die Fahrt zu den Protesten gegen den jahrelang europaweit größten Naziaufmarsch im Februar 2015 nach Dresden
JG-Stadtmittte Förderkreis e.V.	Finanzierung eines Busses für die Fahrt zu den Protesten gegen den jahrelang europaweit größten Naziaufmarsch im Februar 2015 nach Dresden
Grenzenlos. Verein für Menschenrechte e.V.	Finanzierung eines Busses für die Fahrt zu den Protesten gegen den jahrelang europaweit größten Naziaufmarsch im Februar 2015 nach Dresden
Thüringer Verband der Verfolgten des Naziregimes / Bund der Antifaschisten e.V.	Veranstaltungen von Demonstrationen / Kundgebungen gegen Rechtsextremismus insbesondere gegen Sügida.
Oi Brothers Thüringen	Die extreme Rechte in (Süd-)Thüringen

Offene Arbeit des Evangelischen Kirchenkreises Erfurt	Antifaschistische Mobilisierungsveranstaltung anlässlich des rechten Hooligan-Aufmarsches am 15.03. 2015 in Erfurt
---	--

Grenzenlos. Verein für Menschenrechte e.V.	Maßnahmen zur Förderung einer weltoffenen und vielfältigen Gesellschaft am imd im Vorfeld des Neonazi-Aufmarschs am 1. Mai in Sealfeld
--	--

Projekthalt	Hauptsitz	Durchführungsort	gegen Linksextremismus	gegen Rechtsextremismus
Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Busreise	Jena	Thüringen und Dresden	nein	ja
Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Busreise	Jena	Thüringen und Dresden	nein	ja
Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Busreise	Saalfeld	Thüringen und Dresden	nein	ja
Organisation sowie Veranstaltung von Demonstrationen / Kundgebungen gegen Rechtsextremismus - insbesondere gegen Sügida, z.B. - Beschaffung von Informationsmaterial, Technik und Ähnlichem	Erfurt	Suhl	nein	ja
Informations- und Diskussionsveranstaltung mit Ausstellung „Angsträume- Opfer rechter, rassistischer, antisemitischer Gewalt in Thüringen“ von Ezra und einem Vortrag von Mobit. Bei anschließender Diskussionsrunde sollen Fragen wie - Was können Verbände, Vereine, Parteien und zivilgesellschaftliche Akteure tun, um eine demokratische Kultur vor Ort zu schützen? - bearbeitet werden. Aufklärung und Sensibilisierung der Bevölkerung zu Strukturen der extremen Rechten in (Süd-)Thüringen Unterstützung von zivilgesellschaftlichen Akteuren Vernetzung von lokalen Akteuren demokratische Kultur vor Ort schützen	Veilsdorf	Südthüringen	nein	ja
Am 15. März wollen rechte Hooligans und Neonazis aus der gesamten Bundesrepublik in Erfurt aufmarschieren, angemeldet sind 1.000 Teilnehmer innen. Ihr Motto „Gemeinsam gegen Salafisten“ ist nur vorgeschoben, letztlich wollen sie rassistische und rechte Parolen auf die Straße tragen. Anmelder ist der Verein „Gemeinsam-Stark Deutschland“ mit Sitz in Nürnberg, eine Abspaltung der „Hooligans gegen Salafisten“ (HogeSa), die im Oktober 2014 in Köln einen Aufmarsch mit Gewalttaten initiiert hatten. Mit seiner inhaltliche Ausrichtung wirbt der Anfang des Jahres gegründete Verein mit dem von Neonaziaufmarschen bekannten Slogan „Wer Deutschland nicht liebt, soll Deutschland verlassen“. In seiner Selbstdarstellung hetzt der Verein gegen politisch Andersdenkende und bezeichnet die Bundesrepublik als „Außenstelle der alliierten Siegermächte“. Die Verstrickung in das extrem rechte Milieu beweist auch die Nähe des überwiegend aus Norddeutschland stammenden Vorstandes zur rechten Hooligan-Gruppe „Standarte Bremen“ und zur Band „Kategorie C“. Mit Bekanntwerden dieser Anmeldung hat sich ein breites antifaschistisches Bündnis aus Parteien, Gewerkschaften, Jugendorganisationen und Einzelpersonen zusammengefunden, welches dazu aufruft am 15.03. gegen NeoNazis und rechtes Gedankengut auf die Straße zu gehen. Im Rahmen der Mobilisierung sehen wir es für notwendig, auch in anderen Thüringer Städten und Gemeinden auf den geplanten Aufmarsch der rechten Hooligans mit Mobilisierungsveranstaltungen aufmerksam zu machen. Der Inhalt dieser Veranstaltungen umfasst einen geschichtlichen Abriss der rechten Hooligan-Bewegung anhand der Großaufmärsche in Haimover und Köln im Herbst 2014, sowie die geplanten Aktivitäten des Bündnisses für den 15.03.2015 in Erfurt. Ziel ist es, viele Thüringerinnen und Thüringer zu ermutigen am 15. März nach Erfurt zu kommen und für eine demokratische Gesellschaft, für Toleranz und Weltoffenheit auf die Straße zu gehen und einzustehen. Diese Veranstaltungen bedürfen inhaltlicher und organisatorischer Vorarbeit, sowie Durchführung. Dafür sehen wir die Erstattung der Fahrkosten zu den Veranstaltungsorten sowie eine Aufwandsentschädigung für die beiden Referent*innen als angemessen an	Erfurt	Weimar, Jena, Eisenach	nein	ja
Am 1. Mai 2015 findet in Saalfeld ein überregionaler Aufmarsch der Neonazi-Szene statt, welcher von der Partei "Der 3. Weg" (Nachfolgestruktur des 2014 in Bayern verbotenen gewalttätigen Kameradschaftsverbundes "Freien Netz Süd") organisiert wird und zu dem mehrere Hundert Neonazis erwartet werden. Thematisch geht es laut Titel der Demonstration u.a. um eine völkische Kapitalismuskritik durch die extreme Rechte und eine angebliche Überfremdung. In mehreren Orten des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt, darunter Saalfeld-Unterwellenborn im	Saalfeld	Saalfeld	nein	ja

Stadtjugendring Gera e.V.

Willkommen auf Deutsch - Film und Diskussionstag

Schulförderverein Lindenkreis" Buttstedt e.V.

Fortbildung für Lehrer/begleitendes COACHING
zur partizipativen Entwicklung und nachhaltigen Umsetzung
eines demokratischen Leitbildes an der Schule ("RESPEKT-Codex")

Stadt Saalfeld/Saale

OA-Aktionen für Toleranz und Miteinander anlässlich Demonstration/Kundgebung des "III.
Weges" in Saalfeld/Saale am 01.05.2015

Rudolstadt kommt es seit dem letzten Jahr zunehmend zu Anfeindungen gegen bestehende und geplante Unterkünfte von Flüchtlingen, aber auch gegen Flüchtlinge selbst. Insbesondere die derzeit vom Freistaat Thüringen favorisierte künftige dritte Erstaufnahmeeinrichtung im ehemaligen Krankenhaus in Rudolstadt wird dabei sowohl aus bürgerlichen aber auch offen neonazistisch auftretenden Kreisen angeführt, um diffuse Ängste oder bestehende Ressentiments in der Bevölkerung weiter populistisch anzuheizen sowie mit fremdenfeindlichen Äußerungen und rassistischer Ideologie weiter aufzuladen. Diese Stimmungsmache aber auch daraus resultierenden, teils gewalttätigen Handlungen bereiten uns Sorge und sind für uns Anlass, noch stärker für eine weltoffene, solidarische Gesellschaft der Vielfalt und des Miteinanders zu werben. Ganz konkret möchten wir im Vorfeld des 1. Mai und am 1. Mai selber in Saalfeld durch eigene Veranstaltungen und durch die Anfertigung von Informationsmaterialien ein deutliches Zeichen setzen, dass in Saalfeld und Umgebung demokratische Grundwerte gelten und dass die Menschenrechte geachtet werden. Insbesondere möchten wir dabei auch auf die Asylsuchenden und Menschen in der Umgebung von Flüchtlingsunterkünften zu gehen und eine entsprechende Vermittlungsarbeit leisten. So bereiten wir derzeit beispielsweise ein mehrsprachiges Falblatt vor, welches die Ereignisse mit den Neonazis am diesjährigen 1. Mai erklären und zum zivilgesellschaftlichen Engagement einladen soll.

WILLKOMMEN AUF DEUTSCH zeigt, was passiert, wenn in der Nachbarschaft plötzlich Asylbewerber einziehen. Der Film wirft dabei die Frage auf, was einem nachhaltigen Wandel der Asyl- und Flüchtlingspolitik tatsächlich im Wege steht. Der Dokumentarfilm WILLKOMMEN AUF DEUTSCH zeigt die Probleme, die durch die stetig wachsenden Flüchtlingszahlen entstehen und setzt bei den Menschen, ihren Sorgen und Vorurteilen in der bürgerlichen Mitte Westdeutschlands an: Im Landkreis Harburg, der sich zwischen der Lüneburger Heide und Hamburg erstreckt. 240.000 Einwohner, Backsteinhäuser, Weideland - hier scheint die Welt noch in Ordnung zu sein. Doch jetzt leben traumatisierte Flüchtlinge neben Dorfbewohnern, die sich angesichts der neuen Nachbarn um ihre Töchter und den Verkaufswert ihrer Eigenheime sorgen. Junge Männer, die Krieg, Anmut und Perspektivlosigkeit entfliehen wollten, sollen in einem 400-Seelen-Dorf untergebracht werden, das weder Bäcker noch Supermarkt hat. Was passiert, wenn Menschen aufeinander prallen, die sich fremd sind? Über einen Zeitraum von fast einem Jahr begleitet der Film Flüchtlinge, Anwohner sowie den Bereichsleiter der überlasteten Landkreisverwaltung - stellvertretend für die 295 Landkreise bundesweit. WILLKOMMEN AUF DEUTSCH ist kontrovers, sehr emotional und auch amüsant und zeigt, dass die Situation schwierig, aber nicht hoffnungslos ist. Zielsetzung ist möglichst viele Schüler/innen, Bürger/innen der Stadt Gera und Umgebung zu informieren, mit diesem Film. Mit diesem Film WILLKOMMEN AUF DEUTSCH gehen wir diesen großen Fragen im ganz Kleinen nach: in zwei gut situierten Gemeinden, die für Tausende anderer stehen. Weil es heute mehr denn je darauf ankommt, ins Gespräch zu kommen. Auch um Ausschreitungen, wie es sie in Deutschland Anfang der 90er-Jahre gab, frühzeitig vorzubeugen. Denn letztlich entscheidet sich in den Köpfen der Bürger, ob Deutschland bereit ist, Not leidenden Menschen Schutz und Zuflucht zu gewähren - oder nicht.

Ziele und Maßnahmen:

- Entwicklung eines Interventionsplanes zum Umgang mit Regelbrüchen, sowie verbaler und nonverbaler Gewalt im Schulalltag
- Entwicklung eines "Respekt-Codex" unter Beteiligung aller an der Schule Agierenden (demokratisches Leitbild)
- Vermittlung von Methoden zum Umgang mit individuellen und auffälligen (z.B. aggressiven) Verhaltensweisen (Deeskalation, Mediation, Argumentation)
- Stärkung von Akzeptanz gegen über dem vermeintlich "Fremden" (Hautfarbe, Herkunft, Behinderung, sexuelle Orientierung etc.)
- * Vermittlung von Informationen und die Entwicklung von nachhaltigen Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit menschenverachtenden Einstellungen

Ziel des Projektes ist es, der Demonstration/Kundgebung des "III. Weges" in Saalfeld/Saale am 01.05.2015 mit den Zielen der Saalfelder Erklärung „FÜR Toleranz und Zivilcourage - GEGEN Fremdenfeindlichkeit und Rassismus" sowie des Leitbildes des

Gera	Gera	nein	nein
------	------	------	------

Buttelstedt	Buttelstedt	nein	nein
-------------	-------------	------	------

Saalfeld	Saalfeld	nein	ja
----------	----------	------	----

Evangelisches Jugendhaus Shalom

Podiumsdiskussion „Asyl ist Menschenrecht - Flucht, Flüchtlinge und Asyl
Willkommen in Thüringen?“

Stadtjugendpfarramt Jena

Finanzierung von Bussen für die Fahrt zu den Protesten gegen den Aufmarsch von "Thügida" am
20. April 2015 in Eisenberg

Bundesverband Initiative gegen digitale Spaltung
geteilt.de e.V.

Bekennnisse für Vielfalt - Werbeaktionen anlässlich des 1. Mai in Saalfeld

Iberoamérica e. V.

Gründung des „MigraNetz Thüringen - entwicklungspolitisches Netzwerk der
Migrantenorganisationen in Thüringen“

AWO Landesverband Thüringen
e.V./Landesjugendwerk

Mehrsprachiger Flyer für Angebote der Jugendarbeit

Bürgeradio LOTTE in Weimar e.V.

Die leichte Unerträglichkeit des NSU-Prozesses -

Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit
gegenzuwirken.

Mit dieser Diskussionsrunde möchten wir Aufklären, offene Fragen zum Thema Asylsuchende, Flüchtlinge usw. beantworten und Vorurteile abbauen, auch im Bezug auf die entstehende Erstaufnahmestelle Gera-Liebschwitz. Eine Willkommenskultur in Gera besprechen und leben. Dies soll alle Menschen / Bürger/innen in Gera und Umgebung ansprechen. Das was in Tröglitz / Sachsen-Anhalt passierte, darf in keiner Stadt, Gemeinde und Kommune sich wiederholen, auch in Gera nicht.

Gera

Gera

nein

nein

Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Busreise

Jena

Jena und Eisenberg

nein

ja

Mit dem beantragten Material möchte der Verein auf den Protest zum 1. Mai aufmerksam und für eine Gesellschaft werben, in der Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus und Homophobie keinen Platz haben. Da die Neonazis bereits seit Wochen Briefkästen in der Region mit Flyern fluten und auch ihre Teilnehmer auffordern, optisch einheitlich am 1. Mai z.B. T-Shirts, Transparenten und Fahnen aufzutreten, ist es wichtig auch optisch als Zivilgesellschaft mit klaren Bekenntnissen wahrnehmbar zu sein, um hier erfolgreich etwas entgegenzusetzen

Saalfelder Höhe

Stadt Bad Blankenburg, Rudolstadt, Saalfeld und Landkreis Saalfeld-Rudolstadt

Bislang verfügen Organisationen der migrantischen Diaspora innerhalb der Bundesrepublik Deutschland nur über wenige Möglichkeiten, sich an der Umsetzung entwicklungspolitischer Vorhaben zu beteiligen. Vielfach fehlen den entsprechenden Vereinen die Unterstützung bei der Ausarbeitung von Projektanträgen, wichtige Ansprechpartner zur Verwirklichung von Ideen oder der Kontakt zu anderen entwicklungspolitisch aktiven Organisationen zum Austausch von Erfahrungen im Bereich der entwicklungspolitischen In- und Auslandsarbeit. Insbesondere im Freistaat Thüringen verfügen die Migrantenorganisationen über eine sehr schwache Infrastruktur in punkto materieller Ausstattung und Ansprechpartnern innerhalb der staatlichen Verwaltung, die die Bereiche „Migration“ und Entwicklungspolitik miteinander verknüpfen. Dieser Zustand sorgt dafür, dass sich Migrant/innen nur marginal als Akteure in der Entwicklungspolitik einbringen können und die Perspektiven von Angehörigen der Länder des globalen Südens innerhalb der Bildungs- und Informationsarbeit im Inland nicht ausreichend zum Tragen kommen. Um diesem Zustand entgegenzuwirken, möchte der Antragsteller in Zusammenarbeit mit anderen Migrantenorganisationen in Thüringen am 30. Mai 2015 in Jena eine Konferenz zur Gründung eines entwicklungspolitischen Netzwerkes der Migrantenorganisationen in Thüringen („MigraNetz Thüringen“) durchführen. Innerhalb der „Gründungskonferenz“ werden die Ziele und die Struktur des künftigen entwicklungspolitischen Netzwerkes diskutiert und die Migrantenorganisationen in Thüringen erhalten die Möglichkeit, ihre individuellen Sichtweisen in Bezug auf die Gestaltung des Netzwerkes einzubringen (vgl. beiliegendes Programm der Konferenz als Anlage). Als Ergebnis der Konferenz soll ein entwicklungspolitisches Netzwerk gegründet werden, das den Anliegen der Migrantenorganisationen in Thüringen, d. h. ihren Bedürfnissen im Hinblick auf ihre Arbeit im Bereich der Entwicklungspolitik, gerecht wird. Durch die mit der Konferenz angestoßene Gründung des Netzwerkes erhalten die Migrantenorganisationen im Freistaat Thüringen eine feste Plattform zur langfristigen Förderung ihres Engagements im Bereich der Entwicklungspolitik.

Jena

Jena

nein

nein

Verschiedene Einrichtungen der AWO in Thüringen haben bereits Projekte für Flüchtlinge oder planen diese. Mit Hilfe eines Flyers in der jeweiligen Herkunftssprache der Menschen sollen besonders junge Menschen auf die Angebote der Jugendarbeit aufmerksam gemacht werden. Durch dieses Instrument soll der Ansatz der Inklusion verfolgt werden und die Sprache als Barriere abgeschafft werden. Im ersten Schritt wird der Flyer allen Kreisverbänden der AWO Thüringen zur Verfügung gestellt, außerdem erhalten sie die Druckvorlage. Somit können die Einrichtungen der AWO, nach einem ersten Testlauf mit einer Grundausrüstung an Flyern, dann selbst weitere Flyer in der jeweiligen Sprache drucken.

Erfurt

Thüringenweit

nein

nein

Unter dem Slogan informieren-aufklären-handeln wurde ein interdisziplinärer Arbeitsansatz

Weimar

Thüringenweit

nein

nein

bürgernahe Crossmedialität als Antwort auf das schleichende Desinteresse

Eine-Welt-Verein Meiningen e.V.

Meiningen ist bunt - für Demokratie, Toleranz und kulturelle Vielfalt

Akzeptanz! e.V.

Junge Flüchtlinge aktiv integriert

Flüchtlingsgeschichten und deren Hintergründe - Ausstellungstafeln

Stadtjugendpfarramt Jena

Finanzierung von Bussen für die Fahrt zu den Protesten gegen den Aufmarsch von
„THÜGIDA“ am 17. August 2015 in Eisenberg

entwickelt, welcher aus folgenden Inhalten besteht:

- ☐ Wissensvermittlung zu Ursachen von Ereignissen
 - ☐ crossmediale Weitergabe der Informationen über Radio, Internet/soziale Netzwerke und Nutzung der Informationssysteme der Bürgerbündnisse und Initiativen
 - ☐ vielschichtige Vernetzung der am Prozess Beteiligten und von zivilgesellschaftlichen Initiativen, Experten, deutungsmächtigen Akteuren
- Die Livesendung aus München bietet dir Möglichkeit, die Vernetzung mit Medienvertretern, Unterstützergruppen, Künstlern, Prozeßbeobachtern voranzutreiben.
- Zudem garantiert die crossmediale Verwertung einen wesentlich vielschichtigeren und nachhaltigen Gedanken- und Erkenntnisaustausch.

Anlässlich einer Kundgebung mit anschließender Demonstration der Europäischen Patrioten zu der auch die NPD und weitere rechtsextreme Vereinigungen aufgerufen haben, wollen wir in Meiningen zeigen, dass Rechtsextreme nicht willkommen sind. Wir veranstalten mit vielen Vereinen, Institutionen, Einrichtungen, zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren, Mitgliedern des Stadtrates, dem Bürgermeister und dem Landrat, den Flüchtlingen und Ausländern, die in Meiningen leben, Künstlern des Meininger Theaters etc. ein buntes Fest auf dem Meininger Marktplatz. Gemeinsam werden wir, Einheimische und Flüchtlinge, an einer langen Kaffeetafel essen und ins Gesoräch kommen. Dazu gibt es künstlerische Beiträge von der Bühnen sowie Ansprachen von deutungsmächtigen Persönlichkeiten. Meiningen zeigt Gesicht; gegen Fremdenhass, Intoleranz, Rassismus, Rechtsextremismus und Antisemitismus. Mit unseren Angeboten wollen wir die bürgerliche Mitte gewinnen und die Gelegenheit nutzen, kulturelle Vielfalt darzustellen und Verständnis für Flüchtlinge zu wecken.

Meiningen

Meiningen

nein

ja

So möchten wir einen Tag im Outbackgelände des Abenteuerland Thüringen an der Aumataisperre in Weida gemeinsam mit jungen Flüchtlingen verbringen. Alle Teilnehmer/innen werden im Boot sein. Deutsche Vereinsmitglieder gemeinsam mit Flüchtlingen, werden gemeinsam ans Ziel kommen. Deshalb muss die Teambildungsmaßnahme niedrigschwellig und so genuss- und spaßbetont wie möglich sein. Gemeinsam werden wir uns alle Kennenlernen, aber hier soll nicht Schluss sein, Kennenlernen der eigenen Leistungsfähigkeit, Kreativität und Geschicklichkeit stehen als Team im Mittelpunkt. Stunden voller Überraschungen und toller Erfahrungen, zu Wasser, zu Lande und in der Luft. Zum Abschluss werden wir gemeinsam kochen / grillen

Korbußen

Weida

nein

nein

Es

gibt verschiedenste Gründe, die Flüchtlinge dazu zwingen, ihre Heimat zu verlassen. Und es gibt mindestens ebenso viele Geschichten, die sich hinter jedem einzelnen Gesicht verbergen. Warum sie geflohen sind, was sie auf ihrer Flucht erlebt haben, wie sie überlebt haben und wie ehemalige Flüchtlinge beziehungsweise Asylbewerber heute in Gera und Umgebung leben, soll im Rahmen von Ausstellungs-Roll Ups kreativ zum Ausdruck gebracht werden. Deutsche Vereinsmitglieder werden gemeinsam mit Flüchtlingen der Länder: Syrien, Irak, Afghanistan, Kosovo, Albanien, Eritrea, Somalia und Staatenlose, über einen längeren Zeitraum diese Ausstellung zu den diversen Flüchtlingsgründen und den jeweiligen Herkunftsländern in regelmäßigen Treffen erarbeiten. Hierbei sollen insbesondere die Herkunftsländer Syrien, Afghanistan, Irak, Somalia, Eritrea, Albanien, Kosovo und Staatenlose berücksichtigt werden. Ziel ist es, die erarbeitete Ausstellung (Roll Ups) gemeinsam mit den Flüchtlingen zum Friedensfest am 30. August 2014 und zur Auftaktveranstaltung der diesjährigen Interkulturellen Woche in Greiz zu präsentieren, um den persönlichen Austausch zwischen Flüchtlingen und deutschen Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu fördern sowie bildungspolitische Aufklärungsarbeit zu leisten.

Ziel dieser immer wieder verwendbaren Roll Ups soll es sein, diese bei diversen verschiedenen Anlässen zu zeigen, man kann diese immer wieder einsetzen um Aufzuklären, zu informieren und mit anderen ins Gespräch zu kommen. Geben wir Flüchtlingen, eine Möglichkeit die eigene Geschichte.

Jena

Jena und Eisenberg

nein

ja

Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Busreise

MIG e.V.
Migration- und Integration Gemeinschaft

3.Tag der Kulturen
(Motto: Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt)

Stadtjugendpfarramt Jena

Finanzierung von einem Bus für die Fahrt zu der Demonstration "Heute die Pogrome von morgen verhindern. Schutz für Geflüchtete statt Verständnis für Rassist innen." am 29.08. in Dresden

Roter Baum e.V.. Regionalgruppe Thüringen

Finanzierung von einem Bus für die Fahrt zu der Demonstration "Heute die Pogrome von morgen verhindern. Schutz für Geflüchtete statt Verständnis für Rassist innen." am 29.08. in Dresden

Demokratischer Jugendring Jena e.V.

Finanzierung von einem Bus für die Fahrt von Flüchtlingen (insbesondere Kinder) von der Landeserstaufnahmestelle in Eisenberg zum Kinder- und Familienfest Weltkindertag nach Jena am 20.09.2015 zwischen 13:00 Uhr und 18:30 Uhr.

Antifaschistische Kultur und Politik in Südthüringen
e.V.

Vorträge zur Aktualität und Geschichte faschistischer Ideologie und Gewalt

Ausländerrat Dresden e.V.

3 Projekttag zu den Themen Asyl/Flucht, Migration und Rassismus an der Waldorfschule Eisenach

Die 12 Thüringer Cellisten e. V.

Gesicht zeigen

Die Veranstaltung ("Tag der Kulturen- Vielfalt. Das Beste gegen Einfeld") dient als Sensibilisierung der Bevölkerung über den Anspruch von Internationalität die dem Zusammenkommen von Menschen unterschiedlicher Nationalitäten im Freistaat Thüringen und der einheimischen Bevölkerung, ganz verschiedene Altersgruppen, um gegenseitige Vorurteile und Angst abzubauen.

Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Busreise

Weida

Weida

nein

nein

Jena

Thüringen und Dresden

nein

ja

Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Busreise

Jena

Thüringen und Dresden

nein

ja

Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Busreise

Jena

Jena und Eisenberg

nein

nein

Im Jahr 2015 wurde Suhl zum beliebtesten Aufmarschziel Thüringer Neonazis. Bis heute fanden 13 Aufmärsche zwischen Januar und September in der kreisfreien Stadt südlich des Rennsteigs statt. Die nächsten befinden sich schon in Planung. Nicht ganz so schlimm, aber ähnlich sieht es in der ganzen Region aus. Die Nazis haben durch die Thematisierung des Anstiegs der Flüchtlingszahlen ungeahnten Zulauf erhalten. Mit zwei Vorträgen (geplant am 9. Oktober und 4. Dezember) wollen wir dazu beitragen, ein Bewusstsein für die Problematik des Rechtsextremismus und den dazugehörigen Einstellungen in unserer Region zu schaffen. Im Vortrag am 9. Oktober soll es explizit um das von Nazis gesteuerte, rassistische THÜGIDA-Netzwerk, seine Aktivitäten, Strukturen und Ideologie gehen. Wer ein kritisches Bewusstsein hinsichtlich des Problems rechtsextremer Ideologie in der Gegenwart schaffen will, darf nicht vergessen in die deutsche Geschichte zu schauen. Deswegen soll es im zweiten Vortrag um die Geschichte nationalsozialistischen Terrors und des antifaschistischen Widerstandes in unserer Region zwischen 1933 und 1945 gehen.

Gräfenroda

Suhl

nein

ja

An beide Vorträge soll eine moderierte Diskussion angeschlossen werden.

Zwei 9. Klassen der Waldorfschule Eisenach beteiligen sich derzeit an dem Bundesprogramm "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" und möchten in der letzten Oktoberwoche gerne drei Projektstage zu den Themen Migration, Asyl/Flucht und Rassismus durchführen.

Dresden

Eisenach

nein

nein

Die Projektstage würden für die 50 SchülerInnen von zwei Teams (je zwei TeamerInnen) durchgeführt werden. Die Teams gehören zu dem Bildungsprojekt "Grenzen Überwinden" des Ausländerrates Dresden e.V.

Wir möchten Einheimischen und hier lebenden Flüchtlingen ein Angebot geben ein Selbstportrait zu malen unter dem Titel "Gesicht zeigen". Ein jeder von uns ist in seinem Leben bereits einmal Flüchtling gewesen, ob im Alltag, an einen anderen Ort in dieser Welt, vielleicht im Zusammenhang mit einer Krankheit, vor einer Gefahr zu fliehen... Wir möchten mit diesem Projekt anregen, dass sich die Menschen mit dem gesellschaftlichen großen Thema Flüchtling künstlerisch reflektierend auseinander setzen.

Effelder

Heiligenstadt, Effelder

nein

nein

Anlage nach 2.4

Zuwendungsempfänger	Projekttitel
Stadtjugendpfarramt Jena	Finanzierung eines Busses für die Fahrt zu den Protesten gegen den jahrelang europaweit größten Naziaufmarsch im Februar 2015 nach Dresden
JG-Stadtmittel Förderkreis e.V.	Finanzierung eines Busses für die Fahrt zu den Protesten gegen den jahrelang europaweit größten Naziaufmarsch im Februar 2015 nach Dresden
Grenzenlos. Verein für Menschenrechte e.V.	Finanzierung eines Busses für die Fahrt zu den Protesten gegen den jahrelang europaweit größten Naziaufmarsch im Februar 2015 nach Dresden
Thüringer Verband der Verfolgten des Naziregimes / Bund der Antifaschisten e.V.	Veranstaltungen von Demonstrationen / Kundgebungen gegen Rechtsextremismus insbesondere gegen Sügida.
Oi Brothers Thüringen	Die extreme Rechte in (Süd-)Thüringen

Offene Arbeit des Evangelischen Kirchenkreises Erfurt	Antifaschistische Mobilisierungsveranstaltung anlässlich des rechten Hooligan-Aufmarsches am 15.03. 2015 in Erfurt
---	--

Grenzenlos. Verein für Menschenrechte e.V.	Maßnahmen zur Förderung einer weltoffenen und vielfältigen Gesellschaft am und im Vorfeld des Neonazi-Aufmarsches am 1. Mai in Saalfeld
--	---

Projekthalt	Hauptsitz	Durchführungsort	gegen Linksextremismus	gegen Rechtsextremismus
Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Busreise	Jena	Thüringen und Dresden	nein	ja
Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Busreise	Jena	Thüringen und Dresden	nein	ja
Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Busreise	Saalfeld	Thüringen und Dresden	nein	ja
Organisation sowie Veranstaltung von Demonstrationen / Kundgebungen gegen Rechtsextremismus - insbesondere gegen Sügida, z.B. - Beschaffung von Informationsmaterial, Technik und Ähnlichem	Erfurt	Suhl	nein	ja
Informations- und Diskussionsveranstaltung mit Ausstellung „Angsträume- Opfer rechter, rassistischer, antisemitischer Gewalt in Thüringen“ von ezra und einem Vortrag von Mobit. Bei anschließender Diskussionsrunde sollen Fragen wie - Was können Verbände, Vereine, Parteien und zivilgesellschaftliche Akteure tun, um eine demokratische Kultur vor Ort zu schützen?- bearbeitet werden. Aufklärung und Sensibilisierung der Bevölkerung zu Strukturen der extremen Rechten in (Süd-)Thüringen Unterstützung von zivilgesellschaftlichen Akteuren Vernetzung von lokalen Akteuren demokratische Kultur vor Ort schützen	Veilsdorf	Südthüringen	nein	ja
Am 15. März wollen rechte Hooligans und Neonazis aus der gesamten Bundesrepublik in Erfurt aufmarschieren, angemeldet sind 1.000 Teilnehmer innen. Ihr Motto „Gemeinsam gegen Salafisten“ ist nur vorgeschoben, letztlich wollen sie rassistische und rechte Parolen auf die Straße tragen. Anmelder ist der Verein „Gemeinsam-Stark Deutschland“ mit Sitz in Nürnberg, eine Abspaltung der „Hooligans gegen Salafisten“ (HogeSa), die im Oktober 2014 in Köln einen Aufmarsch mit Gewalttaten initiiert hatten. Fit seine inhaltliche Ausrichtung wirbt der Anfang des Jahres gegründete Verein mit dem von Neonaziaufmärschen bekannten Slogan „Wer Deutschland nicht liebt, soll Deutschland verlassen“. In seiner Selbstdarstellung hetzt der Verein gegen politisch Andersdenkende und bezeichnet die Bundesrepublik als „Außenstelle der alliierten Siegermächte“. Die Verstrickung in das extrem rechte Milieu beweist auch die Nähe des überwiegend aus Norddeutschland stammenden Vorstandes zur rechten Hooligan-Gruppe „Standarte Bremen“ und zur Band „Kategorie C“. Mit Bekanntwerden dieser Anmeldung hat sich ein breites antifaschistisches Bündnis aus Parteien, Gewerkschaften, Jugendorganisationen und Einzelpersonen zusammengefunden, welches dazu aufruft am 15.03. gegen NeoNazis und rechtes Gedankengut auf die Straße zu gehen. Im Rahmen der Mobilisierung sehen wir es für notwendig, auch in anderen Thüringer Städten und Gemeinden auf den geplanten Aufmarsch der rechten Hooligans mit Mobilisierungsveranstaltungen aufmerksam zu machen. Der Inhalt dieser Veranstaltungen umfasst einen geschichtlichen Abriss der rechten Hooligan-Bewegung anhand der Großaufmärsche in Hainover und Köln im Herbst 2014, sowie die geplanten Aktivitäten des Bündnisses für den 15.03.2015 in Erfurt. Ziel ist es, viele Thüringerinnen und Thüringer zu ermutigen am 15. März nach Erfurt zu kommen und für eine demokratische Gesellschaft, für Toleranz und Weltoffenheit auf die Straße zu gehen und einzustehen. Diese Veranstaltungen bedürfen inhaltlicher und organisatorischer Vorarbeit, sowie Durchführung. Dafür sehen wir die Erstattung der Fahrtkosten zu den Veranstaltungsorten sowie eine Aufwandsentschädigung für die beiden Referent*innen als angemessen an	Erfurt	Weimar, Jena, Eisenach	nein	ja
Am 1. Mai 2015 findet in Saalfeld ein überregionaler Aufmarsch der Neonazi-Szene statt, welcher von der Partei "Der 3. Weg" (Nachfolgestruktur des 2014 in Bayern verbotenen gewalttätigen Kameradschaftsverbundes "Freien Netz Süd") organisiert wird und zu dem mehrere Hundert Neonazis erwartet werden. Thematisch geht es laut Titel der Demonstration u.a. um eine völkische Kapitalismuskritik durch die extreme Rechte und eine angebliche Überfremdung. In mehreren Orten des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt, darunter Saalfeld-Unterwellenborn und	Saalfeld	Saalfeld	nein	ja

Stadtjugendring Gera e.V.

Willkommen auf Deutsch - Film und Diskussionstag

Schulförderverein Lindenkreis" Buttstedt e.V.

Fortbildung für Lehrer/begleitendes COACHING
zur partizipativen Entwicklung und nachhaltigen Umsetzung
eines demokratischen Leitbildes an der Schule ("RESPEKT-Codex")

Stadt Saalfeld/Saale

OA-Aktionen für Toleranz und Miteinander anlässlich Demonstration/Kundgebung des "III.
Weges" in Saalfeld/Saale am 01.05.2015

Rudolstadt kommt es, seit dem letzten Jahr zunehmend zu Anfeindungen gegen bestehende und geplante Unterkünfte von Flüchtlingen, aber auch gegen Flüchtlinge selbst. Insbesondere die derzeit vom Freistaat Thüringen favorisierte künftige dritte Erstaufnahmeeinrichtung im ehemaligen Krankenhaus in Rudolstadt wird dabei sowohl aus bürgerlichen aber auch offen neonazistisch auftretenden Kreisen angeführt, um diffuse Ängste oder bestehende Ressentiments in der Bevölkerung weiter populistisch anzuheizen sowie mit fremdenfeindlichen Äußerungen und rassistischer Ideologie weiter aufzuladen. Diese Stimmungsmache aber auch daraus resultierenden, teils gewalttätigen Handlungen bereiten uns Sorge und sind für uns Anlass, noch stärker für eine weltoffene, solidarische Gesellschaft der Vielfalt und des Miteinanders zu werben. Ganz konkret möchten wir im Vorfeld des 1. Mai und am 1. Mai selber in Saalfeld durch eigene Veranstaltungen und durch die Anfertigung von Informationsmaterialien ein deutliches Zeichen setzen, dass in Saalfeld und Umgebung demokratische Grundwerte gelten und dass die Menschenrechte geachtet werden. Insbesondere möchten wir dabei auch auf die Asylsuchenden und Menschen in der Umgebung von Flüchtlingsunterkünften zu gehen und eine entsprechende Vermittlungsarbeit leisten. So bereiten wir derzeit beispielsweise ein mehrsprachiges Faltblatt vor, welches die Ereignisse mit den Neonazis am diesjährigen 1. Mai erklären und zum zivilgesellschaftlichen Engagement einladen soll.

WILLKOMMEN AUF DEUTSCH zeigt, was passiert, wenn in der Nachbarschaft plötzlich Asylbewerber einziehen. Der Film wirft dabei die Frage auf, was einem nachhaltigen Wandel der Asyl- und Flüchtlingspolitik tatsächlich im Wege steht.	Gera	Gera	nein	nein
---	------	------	------	------

Der Dokumentarfilm WILLKOMMEN AUF DEUTSCH zeigt die Probleme, die durch die stetig wachsenden Flüchtlingszahlen entstehen und setzt bei den Menschen, ihren Sorgen und Vorurteilen in der bürgerlichen Mitte Westdeutschlands an: Im Landkreis Harburg, der sich zwischen der Lüneburger Heide und Hamburg erstreckt. 240.000 Einwohner, Backsteinhäuser, Weideland - hier scheint die Welt noch in Ordnung zu sein. Doch jetzt leben traumatisierte Flüchtlinge neben Dorfbewohnern, die sich angesichts der neuen Nachbarn um ihre Töchter und den Verkaufswert ihrer Eigenheime sorgen. Junge Männer, die Krieg, Anmut und Perspektivlosigkeit entfliehen wollten, sollen in einem 400-Seelen-Dorf untergebracht werden, das weder Bäcker noch Supermarkt hat. Was passiert, wenn Menschen aufeinander prallen, die sich fremd sind? Über einen Zeitraum von fast einem Jahr begleitet der Film Flüchtlinge, Anwohner sowie den Bereichsleiter der überlasteten Landkreisverwaltung - stellvertretend für die 295 Landkreise bundesweit. WILLKOMMEN AUF DEUTSCH ist kontrovers, sehr emotional und auch amüsant und zeigt, dass die Situation schwierig, aber nicht hoffnungslos ist. Zielsetzung ist möglichst viele Schüler/innen, Bürger/innen der Stadt Gera und Umgebung zu informieren, mit diesem Film. Mit diesem Film WILLKOMMEN AUF DEUTSCH gehen wir diesen großen Fragen im ganz Kleinen nach: in zwei gut situierten Gemeinden, die für Tausende anderer stehen. Weil es heute mehr denn je darauf ankommt, ins Gespräch zu kommen. Auch um Ausschreitungen, wie es sie in Deutschland Anfang der 90er-Jahre gab, frühzeitig vorzubeugen. Denn letztlich entscheidet sich in den Köpfen der Bürger, ob Deutschland bereit ist, Not leidenden Menschen Schutz und Zuflucht zu gewähren - oder nicht.

Ziele und Maßnahmen:	Buttelstedt	Buttelstedt	nein	nein
----------------------	-------------	-------------	------	------

- Entwicklung eines Interventionsplanes zum Umgang mit Regelbrüchen, sowie verbaler und nonverbaler Gewalt im Schulalltag
- Entwicklung eines "Respekt-Codex" unter Beteiligung aller an der Schule Agierenden (demokratisches Leitbild)
- Vermittlung von Methoden zum Umgang mit individuellen und auffälligen (z.B. aggressiven) Verhaltensweisen (Deeskalation, Mediation, Argumentation)
- Stärkung von Akzeptanz gegen über dem vermeintlich "Fremden" (Hautfarbe, Herkunft, Behinderung, sexuelle Orientierung etc.)
- Vermittlung von Informationen und die Entwicklung von nachhaltigen Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit menschenverachtenden Einstellungen

Ziel des Projektes ist es, der Demonstration/Kundgebung des "III. Weges" in Saalfeld/Saale am 01.05.2015 mit den Zielen der Saalfelder Erklärung „FÜR Toleranz und Zivilcourage - GEGEN Fremdenfeindlichkeit und Rassismus" sowie des Leitbildes des	Saalfeld	Saalfeld	nein	ja
--	----------	----------	------	----

Evangelisches Jugendhaus Shalom

Podiumsdiskussion „Asyl ist Menschenrecht - Flucht, Flüchtlinge und Asyl
Willkommen in Thüringen?“

Stadtjugendpfarramt Jena

Finanzierung von Bussen für die Fahrt zu den Protesten gegen den Aufmarsch von "Thügida" am
20. April 2015 in Eisenberg

Bundesverband Initiative gegen digitale Spaltung
geteilt.de e.V.

Bekanntnisse für Vielfalt - Werbeaktionen anlässlich des 1. Mai in Saalfeld

Iberoamérica e. V.

Gründung des „MigraNetz Thüringen - entwicklungspolitisches Netzwerk der
Migrantenorganisationen in Thüringen“

AWO Landesverband Thüringen
e.V./Landesjugendwerk

Mehrsprachiger Flyer für Angebote der Jugendarbeit

Bürgerradio LOTTE in Weimar e.V.

Die leichte Unerträglichkeit des NSU-Prozesses -

Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit
gegenzuwirken.

Mit dieser Diskussionsrunde möchten wir Aufklären, offene Fragen zum Thema Asylsuchende, Flüchtlinge usw. beantworten und Vorurteile abbauen, auch im Bezug auf die entstehende Erstaufnahmestelle Gera-Liebschwitz. Eine Willkommenskultur in Gera besprechen und leben. Dies soll alle Menschen / Bürger/innen in Gera und Umgebung ansprechen. Das was in Tröglitz / Sachsen-Anhalt passierte, darf in keiner Stadt, Gemeinde und Kommune sich wiederholen, auch in Gera nicht.

Gera

Gera

nein

nein

Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Busreise

Jena

Jena und Eisenberg

nein

ja

Mit dem beantragten Material möchte der Verein auf den Protest zum 1. Mai aufmerksam und für eine Gesellschaft werben, in der Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus und Homophobie keinen Platz haben. Da die Neonazis bereits seit Wochen Briefkästen in der Region mit Flyern fluten und auch ihre Teilnehmer auffordern, optisch einheitlich am 1. Mai z.B. T-Shirts, Transparenten und Fahnen aufzutreten, ist es wichtig auch optisch als Zivilgesellschaft mit klaren Bekenntnissen wahrnehmbar zu sein, um hier erfolgreich etwas entgegenzusetzen

Saalfelder Höhe

Stadt Bad Blankenburg, Rudolstadt, Saalfeld und Landkreis Saalfeld-Rudolstadt

Bislang verfügen Organisationen der migrantischen Diaspora innerhalb der Bundesrepublik Deutschland nur über wenige Möglichkeiten, sich an der Umsetzung entwicklungspolitischer Vorhaben zu beteiligen. Vielfach fehlen den entsprechenden Vereinen die Unterstützung bei der Ausarbeitung von Projektanträgen, wichtige Ansprechpartner zur Verwirklichung von Ideen oder der Kontakt zu anderen entwicklungspolitisch aktiven Organisationen zum Austausch von Erfahrungen im Bereich der entwicklungspolitischen In- und Auslandsarbeit. Insbesondere im Freistaat Thüringen verfügen die Migrantenorganisationen über eine sehr schwache Infrastruktur in punkto materieller Ausstattung und Ansprechpartnern innerhalb der staatlichen Verwaltung, die die Bereiche „Migration“ und Entwicklungspolitik miteinander verknüpfen. Dieser Zustand sorgt dafür, dass sich Migrant/innen nur marginal als Akteure in der Entwicklungspolitik einbringen können und die Perspektiven von Angehörigen der Länder des globalen Südens innerhalb der Bildungs- und Informationsarbeit im Inland nicht ausreichend zum Tragen kommen. Um diesem Zustand entgegenzuwirken, möchte der Antragsteller in Zusammenarbeit mit anderen Migrantenorganisationen in Thüringen am 30. Mai 2015 in Jena eine Konferenz zur Gründung eines entwicklungspolitischen Netzwerkes der Migrantenorganisationen in Thüringen („MigraNetz Thüringen“) durchführen. Innerhalb der „Gründungskonferenz“ werden die Ziele und die Struktur des künftigen entwicklungspolitischen Netzwerkes diskutiert und die Migrantenorganisationen in Thüringen erhalten die Möglichkeit, ihre individuellen Sichtweisen in Bezug auf die Gestaltung des Netzwerkes einzubringen (vgl. beiliegendes Programm der Konferenz als Anlage). Als Ergebnis der Konferenz soll ein entwicklungspolitisches Netzwerk gegründet werden, das den Anliegen der Migrantenorganisationen in Thüringen, d. h. ihren Bedürfnissen im Hinblick auf ihre Arbeit im Bereich der Entwicklungspolitik, gerecht wird. Durch die mit der Konferenz angestoßene Gründung des Netzwerkes erhalten die Migrantenorganisationen im Freistaat Thüringen eine feste Plattform zur langfristigen Förderung ihres Engagements im Bereich der Entwicklungspolitik.

Jena

Jena

nein

nein

Verschiedene Einrichtungen der AWO in Thüringen haben bereits Projekte für Flüchtlinge oder planen diese. Mit Hilfe eines Flyers in der jeweiligen Herkunftssprache der Menschen sollen besonders junge Menschen auf die Angebote der Jugendarbeit aufmerksam gemacht werden. Durch dieses Instrument soll der Ansatz der Inklusion verfolgt werden und die Sprache als Barriere abgeschafft werden. Im ersten Schritt wird der Flyer allen Kreisverbänden der AWO Thüringen zur Verfügung gestellt, außerdem erhalten sie die Druckvorlage. Somit können die Einrichtungen der AWO, nach einem ersten Testlauf mit einer Grundausstattung an Flyern, dann selbst weitere Flyer in der jeweiligen Sprache drucken.

Erfurt

Thüringenweit

nein

nein

Unter dem Slogan informieren-aufklären-handeln wurde ein interdisziplinärer Arbeitsansatz

Weimar

Thüringenweit

nein

nein

bürgernahe Crossmedialität als Antwort auf das schleichende Desinteresse

Eine-Welt-Verein Meiningen e.V.

Meiningen ist bunt - für Demokratie, Toleranz und kulturelle Vielfalt

Akzeptanz! e.V.

Junge Flüchtlinge aktiv integriert

Flüchtlingsgeschichten und deren Hintergründe - Ausstellungstafeln

Stadtjugendpfarramt Jena

Finanzierung von Bussen für die Fahrt zu den Protesten gegen den Aufmarsch von
„THÜGIDA“ am 17. August 2015 in Eisenberg

entwickelt, welcher aus folgenden Inhalten besteht:

- ▣ Wissensvermittlung zu Ursachen von Ereignissen
 - ▣ crossmediale Weitergabe der Informationen über Radio, Internet/soziale Netzwerke und Nutzung der Informationssysteme der Bürgerbündnisse und Initiativen
 - ▣ vielschichtige Vernetzung der am Prozess Beteiligten und von zivilgesellschaftlichen Initiativen, Experten, deutungsmächtigen Akteuren
- Die Livesendung aus München bietet dir Möglichkeit, die Vernetzung mit Medienvertretern, Unterstützergruppen, Künstlern, Prozeßbeobachtern voranzutreiben.
- Zudem garantiert die crossmediale Verwertung einen wesentlich vielschichtigeren und nachhaltigen Gedanken- und Erkenntnisaustausch.

Anlässlich einer Kundgebung mit anschließender Demonstration der Europäischen Patrioten zu der auch die NPD und weitere rechtsextreme Vereinigungen aufgerufen haben, wollen wir in Meiningen zeigen, dass Rechtsextreme nicht willkommen sind. Wir veranstalten mit vielen Vereinen, Institutionen, Einrichtungen, zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren, Mitgliedern des Stadtrates, dem Bürgermeister und dem Landrat, den Flüchtlingen und Ausländern, die in Meiningen leben, Künstlern des Meininger Theaters etc. ein buntes Fest auf dem Meininger Marktplatz. Gemeinsam werden wir, Einheimische und Flüchtlinge, an einer langen Kaffeetafel essen und ins Gespräch kommen. Dazu gibt es künstlerische Beiträge von der Bühnen sowie Ansprachen von deutungsmächtigen Persönlichkeiten. Meiningen zeigt Gesicht; gegen Fremdenhass, Intoleranz, Rassismus, Rechtsextremismus und Antisemitismus. Mit unseren Angeboten wollen wir die bürgerliche Mitte gewinnen und die Gelegenheit nutzen, kulturelle Vielfalt darzustellen und Verständnis für Flüchtlinge zu wecken.	Meiningen	Meiningen	nein	ja
---	-----------	-----------	------	----

So möchten wir einen Tag im Outbackgelände des Abenteuerlands Thüringen an der Aumtalsperre in Weida gemeinsam mit jungen Flüchtlingen verbringen. Alle Teilnehmer/innen werden im Boot sein. Deutsche Vereinsmitglieder gemeinsam mit Flüchtlingen, werden gemeinsam ans Ziel kommen. Deshalb muss die Teambildungsmaßnahme niedrigschwellig und so genuss- und spaßbetont wie möglich sein. Gemeinsam werden wir uns alle kennenlernen, aber hier soll nicht Schluss sein, Kennenlernen der eigenen Leistungsfähigkeit, Kreativität und Geschicklichkeit stehen als Team im Mittelpunkt. Stunden voller Überraschungen und toller Erfahrungen, zu Wasser, zu Lande und in der Luft. Zum Abschluss werden wir gemeinsam kochen / grillen	Korbußen	Weida	nein	nein
---	----------	-------	------	------

Es gibt verschiedenste Gründe, die Flüchtlinge dazu zwingen, ihre Heimat zu verlassen. Und es gibt mindestens ebenso viele Geschichten, die sich hinter jedem einzelnen Gesicht verbergen. Warum sie geflohen sind, was sie auf ihrer Flucht erlebt haben, wie sie überlebt haben und wie ehemalige Flüchtlinge beziehungsweise Asylbewerber heute in Gera und Umgebung leben, soll im Rahmen von Ausstellungs-Roll Ups kreativ zum Ausdruck gebracht werden. Deutsche Vereinsmitglieder werden gemeinsam mit Flüchtlingen der Länder: Syrien, Irak, Afghanistan, Kosovo, Albanien, Eritrea, Somalia und Staatenlose, über einen längeren Zeitraum diese Ausstellung zu den diversen Flüchtlingsgründen und den jeweiligen Herkunftsländern in regelmäßigen Treffen erarbeiten. Hierbei sollen insbesondere die Herkunftsländer Syrien, Afghanistan, Irak, Somalia, Eritrea, Albanien, Kosovo und Staatenlose berücksichtigt werden. Ziel ist es, die erarbeitete Ausstellung (Roll Ups) gemeinsam mit den Flüchtlingen zum Friedensfest am 30. August 2014 und zur Auftaktveranstaltung der diesjährigen interkulturellen Woche in Greiz zu präsentieren, um den persönlichen Austausch zwischen Flüchtlingen und deutschen Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu fördern sowie bildungspolitische Aufklärungsarbeit zu leisten.

Ziel dieser immer wieder verwendbaren Roll Ups soll es sein, diese bei diversen verschiedenen Anlässen zu zeigen, man kann diese immer wieder einsetzen um Aufzuklären, zu informieren und mit anderen ins Gespräch zu kommen. Geben wir Flüchtlingen, eine Möglichkeit die eigene Geschichte.

Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Busreise	Jena	Jena und Eisenberg	nein	ja
--	------	--------------------	------	----

MIG e.V.
Migration- und Integration Gemeinschaft

3.Tag der Kulturen
(Motto: Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt)

Stadtjugendpfarramt Jena

Finanzierung von einem Bus für die Fahrt zu der Demonstration "Heute die Pogrome von morgen verhindern. Schutz für Geflüchtete statt Verständnis für Rassist innen." am 29.08. in Dresden

Roter Baum e.V., Regionalgruppe Thüringen

Finanzierung von einem Bus für die Fahrt zu der Demonstration "Heute die Pogrome von morgen verhindern. Schutz für Geflüchtete statt Verständnis für Rassist innen." am 29.08. in Dresden

Demokratischer Jugendring Jena e.V.

Finanzierung von einem Bus für die Fahrt von Flüchtlingen (insbesondere Kinder) von der Landeserstaufnahmestelle in Eisenberg zum Kinder- und Familienfest Weltkindertag nach Jena am 20.09.2015 zwischen 13:00 Uhr und 18:30 Uhr.

Antifaschistische Kultur und Politik in Südthüringen
e.V.

Vorträge zur Aktualität und Geschichte faschistischer Ideologie und Gewalt

Ausländerrat Dresden e.V.

3 Projektstage zu den Themen Asyl/Flucht, Migration und Rassismus an der Waldorfschule Eisenach

Die 12 Thüringer Cellisten e. V.

Gesicht zeigen

Die Veranstaltung ("Tag der Kulturen- Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt") dient als Sensibilisierung der Bevölkerung über den Anspruch von Internationalität die dem Zusammenkommen von Menschen unterschiedlicher Nationalitäten im Freistaat Thüringen und der einheimischen Bevölkerung, ganz verschiedene Altersgruppen, um gegenseitige Vorurteile und Angst abzubauen.

	Weida	Weida	nein	nein
Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Busreise	Jena	Thüringen und Dresden	nein	ja

Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Busreise

	Jena	Thüringen und Dresden	nein	ja
--	------	-----------------------	------	----

Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Busreise

	Jena	Jena und Eisenberg	nein	nein
--	------	--------------------	------	------

Im Jahr 2015 wurde Suhl zum beliebtesten Aufmarschziel Thüringer Neonazis. Bis heute fanden 13 Aufmärsche zwischen Januar und September in der kreisfreien Stadt südlich des Rennsteigs statt. Die nächsten befinden sich schon in Planung. Nicht ganz so schlimm, aber ähnlich sieht es in der ganzen Region aus. Die Nazis haben durch die Thematisierung des Anstiegs der Flüchtlingszahlen ungeahnten Zulauf erhalten. Mit zwei Vorträgen (geplant am 9. Oktober und 4. Dezember) wollen wir dazu beitragen, ein Bewusstsein für die Problematik des Rechtsextremismus und den dazugehörigen Einstellungen in unserer Region zu schaffen. Im Vortrag am 9. Oktober soll es explizit um das von Nazis gesteuerte, rassistische THÜGIDA-Netzwerk, seine Aktivitäten, Strukturen und Ideologie gehen. Wer ein kritisches Bewusstsein hinsichtlich des Problems rechtsextremer Ideologie in der Gegenwart schaffen will, darf nicht vergessen in die deutsche Geschichte zu schauen. Deswegen soll es im zweiten Vortrag um die Geschichte nationalsozialistischen Terrors und des antifaschistischen Widerstandes in unserer Region zwischen 1933 und 1945 gehen.

An beide Vorträge soll eine moderierte Diskussion angeschlossen werden.

	Gräfenroda	Suhl	nein	ja
Zwei 9. Klassen der Waldorfschule Eisenach betiligen sich derzeit an dem Bundesprogramm "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" und möchten in der letzten Oktoberwoche gerne drei Projekttage zu den Themen Migration, Asyl/Flucht und Rassismus durchführen.	Dresden	Eisenach	nein	nein

Die Projekttage würden für die 50 SchülerInnen von zwei Teams (je zwei TeamerInnen) durchgeführt werden. Die Teams gehören zu dem Bildungsprojekt "Grenzen überwinden" des Ausländerrates Dresden e.V.

Wir möchten Einheimischen und hier lebenden Flüchtlingen ein Angebot geben ein Selbstportrait zu malen unter dem Titel "Gesicht zeigen". Ein jeder von uns ist in seinem Leben bereits einmal Flüchtling gewesen, ob im Alltag, an einen anderen Ort in dieser Welt, vielleicht im Zusammenhang mit einer Krankheit, vor einer Gefahr zu fliehen... Wir möchten mit diesem Projekt anregen, dass sich die Menschen mit dem gesellschaftlichen großen Thema Flüchtling künstlerisch reflektierend auseinander setzen.

	Effelder	Heiligenstadt, Effelder	nein	nein
--	----------	-------------------------	------	------